

El periódico de Paraguay en alemán

DIE ZEITUNG

Informationen und Hintergründe aus Paraguay und der Welt

#144

31/05/2019
Gs. 12.000

Paraguays einzige deutschsprachige
Zeitung mit Exklusivartikeln und
Hintergrundrecherchen



Außenminister Castiglioni in Europa

Seite 5

In dieser Ausgabe:

- S. 6 Die deutsche Energiewende – Wanderausstellung in Paraguay
- S. 7 Wetter, Wirtschaft, Politik und Planung in Paraguay
- S. 9 Paraguay als Partnerland auf der ANUGA in Deutschland

- S. 18 Venezuela Update Mai
- S. 20 Costa Ricas Präsident zu Besuch in Deutschland
- S. 21 Das Münz- und Schmuckmuseum in Asunción
- S. 22 Investive Reisen: Uruguay



**Guzmán
Philipp**

TRÄUMEN PLANEN REALISIEREN

Entdecken Sie gemeinsam mit uns eine Welt verschiedener Varianten der Gestaltung ganz exklusiv an Ihre Wünsche und Möglichkeiten angepasst.

Träumen! – Planen! – Realisieren!

Guzmán Philipp ist eine paraguayische Firma, die Ihnen alle Arten von Möbeln und Einrichtungsvarianten aus Materialien höchster Qualität und Haltbarkeit anbietet.

 Ruta 3 - General Elizardo Aquino - Limpio, Paraguay



www.guzmanphilipp.com.py



ventas@guzmanphilipp.com.py



+595 (0)991 704 673

Folgen Sie uns in unseren sozialen Netzwerken



@guzmanphilipp

INHALT

POLITIK

5 Außenminister Castiglioni in Europa

WIRTSCHAFT

- 6 Die deutsche Energiewende – Wanderausstellung in Paraguay
 7 Wetter, Wirtschaft, Politik und Planung in Paraguay
 9 Paraguay als Partnerland auf der ANUGA in Deutschland (Teil 1)
 13 Paraguays Außenwirtschaft deutlich schwächer im ersten Quartal 2019
 14 Finanzen: Credibility und der Devisenmarkt

16 KURZNACHRICHTEN UND KLEINANZEIGEN

NACHRICHTEN AUS LATEINAMERIKA UND DER WELT

- 18 Venezuela Update Mai
 20 Costa Ricas Präsident zu Besuch in Deutschland

KULTUR UND VERMISCHTES

- 21 Das Münz- und Schmuckmuseum in Asunción
 22 Investive Reisen: Uruguay

28 VERANSTALTUNGSHINWEISE

31 KREUZWORTRÄTSEL

Die Zeitung

Nr. 145

erscheint am Freitag

28. Juni 2019

Gruß aus Deutschland,
auf Seite 4...

DIE ZEITUNG

Informationen und Hintergründe aus Paraguay und der Welt

IMPRESSUM

DIE ZEITUNG - EL PERIÓDICO DE PARAGUAY EN ALEMÁN - ERSCHEINT MONATLICH

HERAUSGEBER: Dr. Rolf Mensching
(Herausgeber, V. i. S. d. P.)

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Marlene Dietze

ANSCHRIFT: Eusebio Lillo 2885 fast Dr. Caballero,
Asunción, Paraguay

CHEFREDAKTION: Marlene Dietze
REDAKTION:

- Bernd Eckhardt
- Irene Reinhold
- Dr. Kerstin Teicher

GASTAUTOREN:

- Cornelia Eckhardt

Titelfoto:

Ministerio de Relaciones Exteriores

LAYOUT: Emiliano Soteras

KONTAKT: Telefon: +595 (0)21 624 831 // +595 (0)21 683 467
Handy: +595 (0)985 111 683

E-Mail: zzeitung@gmail.com

RUC: 80060982-4 – Altos – Cordillera

www.diezeitungparaguay.com

 DieZeitung.Paraguay

Obwohl „Die Zeitung“ keinen Grund zur Annahme hat, dass die Inhalte von „Die Zeitung“ Fehler aufweisen, können weder „Die Zeitung“ noch die Lieferanten irgendeine Gewährleistung oder Haftung bezüglich der Richtigkeit, Vollständigkeit und der Aktualität der Inhalte, Daten und Informationen übernehmen. Dies gilt auch für die Inhalte und Beiträge anderer Autoren, die für „Die Zeitung“ schreiben. Für diese Inhalte übernimmt „Die Zeitung“ keine Verantwortung.

Der Gruß aus Deutschland

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

„Führende Ökonomen sehen Deutschland im Dauerboom. Noch vor einigen Jahren haben die gleichen Experten von drohendem Staatsbankrott, Eurozusammenbruch und Hyperinflation gesprochen. In Wirklichkeit gleicht unser Finanzsystem einem Patienten der immer noch auf der Intensivstation liegt.“ Das ist eine Feststellung des viel gerühmten und zitierten Warren Buffet.

Diese Feststellung ist eine Äußerung, die gern zitiert wird, auch weil sie Wunschvorstellungen entspricht: Die Wunschvorstellungen breiter Kreise in Deutschland sind, dass der erreichte Lebensstandard uns erhalten bleiben möge. Einen Wandel wünschen wir nur dann, wenn er uns vorteilhaft erscheint. Im Prinzip ist das die Erhaltung und, wenn möglich, die Steigerung des Erreichten. Wie das? Bei Bertolt Brecht lässt dieser einen Sprecher sagen: „Oh Wandel der Zeiten, Du Hoffnung des Volkes“. Diese Überlegungen passen nicht zueinander. Denn nur der Wandel, wie auch immer dieser geschehen wird, führt zu neuen Erkenntnissen und veränderten Vorstellungen.

Und gerade dieser Wandel wird begehrt, denn nur dieser hat eine geänderte Festigkeit zur Folge. Wenn alles, was da ist, mit einer im Zeitablauf eintretenden Wertigkeit versehen ist, bedeutet das, dass die Wertigkeit sich wandeln kann. Vereinfacht gesprochen, muss man um zu einer höheren Wertigkeit gelangen, nur abwarten, bis diese eingetreten ist. Ist sie eingetreten, so hat der Mensch sein Ziel erreicht. Aber was ist, wenn das Ziel der begehrten höheren Wertigkeit nicht erreicht wird? Dann bleibt im günstigsten Falle die Wertigkeit unverändert. Da aber die höhere Wertigkeit für Zwecke der Lebensführung erreicht werden soll, erscheint die angestrebte höhere Wertigkeit lebensnotwendig. Man ist versucht zu sagen, die angestrebte höhere Wertigkeit ist eine unverzichtbare Lebensnotwendigkeit.

Dieser Notwendigkeit entspricht die Organisation des täglichen Lebens und jeder wandelnde Eingriff in dieses System hat oftmals einen gefährlichen Eingriff zur Folge. Der Wandel, wenn von dessen bisheriger Erfahrung abgewichen wird, entspricht nicht einer positiven Hoffnung sondern ist eine Fehlhandlung. Folglich wird das Handeln des Menschen dahingehen, ein Tun, für das keine Erfahrungen vorliegen, zu unterlassen. Also wird der Mensch, das tun, was er bislang mit Erfolg getan hat, und nur das Aus, bei dem ihm in seinem Tun Grund und Folge bekannt sind. Mit diesen Gedanken wird der Mensch sein Handeln im Sinne dessen ausrichten, was er zuvor mit Erfolg getan hat und wird dabei der Vorsicht einen höheren Stellenwert einräumen.

Wenn dies richtig ist, wird der Mensch sein Handeln so ausrichten, dass er nur das ihm Bekannte tun wird und das ihm Unbekannte meidet. Was also wenn diese Überlegungen auf das tägliche Leben angewandt werden. Zur Deckung seiner Lebensbedürfnisse greift der Mensch auf die gewachsenen Organisationen des Handelns zurück. Auch diese Organisationsformen unterliegen dem Wandel. Der Handel wandelt sich gegenwärtig in der Weise, dass der Lebensbedarf nicht mehr nach dem Prinzip des Tausches Ware gegen Geld gedeckt wird, sondern entpersönlicht durch eine den jeweiligen Bedürfnissen angepasste Bestellung erfüllt wird.

Damit wandelt sich das wirtschaftliche Geschehen. An die Stelle der aktuellen Auswahl tritt ein neues Element die Bestellung, durch die die örtliche Anwesenheit des Tauschwilligen endet. Damit wird sich die Wertbeilegung nachhaltig ändern. Aber nicht nur die Wertbeilegung wird sich hierdurch ändern und auch der menschliche Umgang wird sich durch diese Änderung wandeln.

In Europa werden in diesen Tagen die Mitglieder des Europa-Parlaments neu gewählt. Das Wahlergebnis ist mit vielen Fragezeichen behaftet und es stellt sich die Frage, ob der Wahlausgang einen wesentlichen Wandel in der politischen Struktur auslösen wird. Das wird insbesondere sichtbar werden, wenn das Wahlergebnis bekannt sein wird und dadurch die marxistischen Gedankengänge weiter gefördert werden. Dann wird sich zeigen, ob die Menschen in Europa bereit sein werden, sich von den Jahrzehnte lang gelebten politischen Grundsätzen wandelnd zu trennen. Eine Prognose hierzu kann nicht gestellt werden, da die tragenden Kräfte der Europäischen Gemeinschaft noch nicht gefestigt sind. Es liegt nahe, dass die „fortschrittlichen Kräfte“, zu einem Wandel noch nicht bereit sind.

Wie dem auch sei, auch diese werden sich einem Wandel nicht entziehen können.

Hamburg, den 24. Mai 2019
Dr. Rolf Mensching



Foto: Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag der Vereinten Nationen in Wien

Außenminister Castiglioni in Europa

Paraguays Außenminister Luis Alberto Castiglioni reiste Ende Mai mit einer größeren Delegation weiterer politischer Funktionäre nach Europa. Dabei besucht er Österreich, Deutschland und Ungarn.

Am 23. Mai flog er zunächst nach Wien, wo er sich u.a. mit dem Direktor der Internationalen Atomenergie-Organisation, Juan Carlos Lentijo, sowie dem Leiter des UN-Büros für Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung (UNODC), Yury Fedotov, zu Gesprächen trifft. Weiterhin stand ein Mittagessen mit den Botschaftern des Mercosur und Chile sowie die Teilnahme an den Festlichkeiten des 40. Geburtstags der Vereinten Nationen (UN) in Wien auf dem Programm. Begleitet wird er dabei vom paraguayischen Botschafter in Österreich, Juan Francisco Facetti.

Anschließend reiste Castiglioni am 27. Mai nach Berlin, wo er sich zum Zeitpunkt der Drucklegung von „Die Zeitung“ aufhält. Am 28. Mai ist ein Arbeitsfrühstück mit den Außenministern Lateinamerikas und der Karibik zusammen mit dem deutschen Außenminister Heiko Maas vorgesehen. An diesem Tag beginnt auch die Lateinamerika- und Karibik-Konferenz im Auswärtigen Amt, an der Außenminister Maas und Castiglioni ebenfalls teilnehmen werden. Schon auf der Lateinamerikatagung der deutschen Wirtschaft Anfang des Jahres hatte Deutschlands Wirtschaftsminister Altmaier betont, dass man sich wieder stärker Richtung Lateinamerika orientieren müsse, das man in

den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt habe. In Zeiten verstärkter Konflikte auf der Welt sei es wichtig, das Verhältnis zu Lateinamerika zu berücksichtigen (Die Zeitung berichtete in Ausgabe 141).

Auch Außenminister Heiko Maas bekräftigt dies: „Lateinamerika ist eine der am stärksten demokratisierten Regionen der Welt. Mit vielen Staaten teilen wir ein wichtiges Fundament gemeinsamer Werte. Wir ergreifen darum



Foto: Minister Castiglioni (rechts im Bild) beim Treffen mit dem Direktor der Internationalen Atomenergie-Organisation

die Initiative, um unsere Beziehungen neu zu beleben und anzukurbeln. Es geht darum, unsere Partnerschaften fester und unsere Kooperation effektiver zu machen. Wir wollen auf der Weltbühne zusammen für Demokratie, Menschenrechte und faire Regeln eintreten. Wir wollen dazu beitragen, dass unser geteiltes Wertefundament weiter wächst.“

Auf der Konferenz wird mit Soledad Nuñez auch ein Mitglied der mitreisenden Delegation aus Paraguay sprechen, und zwar als einer der Panelistinnen in dem Fokus-Panel anlässlich der Gründung des Frauennetzwerks „Unidas“ während der Konferenz. Soledad Nuñez ist Social Entrepreneur und ehemalige Ministerin für Wohnungswesen in Paraguay. „Die Zeitung“ wird ausführlich über die Lateinamerika- und Karibik-Konferenz in der nächsten Ausgabe berichten.

Weiterhin geplant im Reiseprogramm von Außenminister Castiglioni und seiner Delegation sind ein Frühstück mit Staatssekretär Nils Annen, auf dem auch eine Rede des paraguayischen Außenministers vorgesehen ist. Am 29. Mai wird er an dem „Zukunftskongress Staat & Verwaltung“ teilnehmen und anschließend den deutschen Bundestag besichtigen. In Berlin wird er vom Gesandten der paraguayischen Botschaft, Roberto Maidana, begleitet.

Vom 30. bis 31. Mai wird Castiglioni Ungarn besuchen. Dort wird er von László Kövér, dem Präsidenten der Nationalversammlung empfangen und sich mit dem ungarischen Außenminister Péter Szijjártó treffen.

In den österreichischen und deutschen Medien wurde bislang nichts über den Besuch des paraguayischen Außenministers berichtet.

Text: Kerstin Teicher

Fotos: Ministerio de Relaciones Exteriores



Foto: Wanderausstellung zur deutschen Energiewende

Die deutsche Energiewende – Wanderausstellung in Paraguay

Eine Besonderheit von bahnbrechenden Innovationen ist, dass ihre Namen unübersetzt von einer Sprache in andere übernommen werden. So ist es dem deutschen Begriff der „Energiewende“ ergangen, der beispielhaft für eine Hinwendung zu sicheren, erneuerbaren und damit nachhaltigen Energiequellen steht. Hinter dem Begriff steht sowohl ein politisches Programm als auch eine intelligente Verknüpfung von Technologien, die auf der Welt neue Maßstäbe in der Energieversorgung gesetzt hat. Weltweit hat die Energiewende Leuchtturmcharakter und steht für Möglichkeiten, wie dem wachsenden Energiebedarf in einem hochindustrialisierten Land Rechnung getragen werden kann bei gleichzeitiger Drosselung des CO₂-Ausstoßes und Schonung der natürlichen Ressourcen. Seit 2015 widmet sich eine Wanderausstellung dem Thema und ist nun in Paraguay angekommen. Die Ausstellung wurde vom Auswärtigen Amt in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) konzipiert. In ihr wird erklärt, um was es sich bei der Energiewende genau handelt, welche Erfolge bereits erzielt wurden und welche

Herausforderungen sich künftig noch stellen werden.

„Deutschland beabsichtigt die Schaffung einer Transition auf dem Energiesektor, die den Bedarf des Landes auf der Grundlage von erneuerbaren Energiequellen deckt. Diese Idee entstand nicht über Nacht; sondern hat sich bereits seit den 1960er-Jahren entwickelt, als Menschen in der Bundesrepublik auf die Straße gingen, um für saubere Energien und eine Stromerzeugung im Einklang mit der Natur zu demonstrieren. Mit den Jahren vertiefte sich die Debatte in der Gesellschaft und gipfelte im Regierungsbeschluss, bis zum Jahr 2050 den gesamten Energiebedarf des Landes durch erneuerbare Ressourcen zu decken“, so der deutsche Botschafter Dr. Claudius Fischbach.

Die deutsche Energiewende ist fest eingebettet in einen internationalen Rahmen – denn nur durch gemeinsame Anstrengungen auf globaler Ebene kann eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung gelingen. Deshalb soll die Ausstellung nicht nur informieren, sondern gleichzeitig als Austauschplattform fungieren, um länderübergreifende Kooperationen zu

schaffen – und damit auch international neue Jobs und Wachstum.

Vom 29. Mai bis zum 4. Juni präsentiert die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im Paseo La Galería die interaktive Ausstellung. Als weitere Standorte der Ausstellung in Paraguay sind die Universidad Nacional de Asunción (San Lorenzo) vom 12.-26. Juni geplant sowie Loma Plata vom 2.-16. August.

Text: Irene Reinhold

Foto: Deutsche Botschaft Asunción

VERKAUFE

7 ha am Berg "Santo Tomás" in Paraguari. 430 über NN. Wunderschöner Ausblick. Das Grundstück ist von Wald bedeckt und besitzt mehrere Quellen mit anschließenden kleinen Bächen mit mehreren Wasserfällen (einer davon mehr als 60 m hoch). 85 km von Asunción entfernt

Preis: US\$ 150.000,--

Tel. 601.445

Mobiltel. 0981-550.211

e-mail: nelson.walder@gmail.com

Wetter, Wirtschaft, Politik und Planung in Paraguay

Die Wetterkapriolen und heftigen Regenfälle in Paraguay haben es nun auch in die europäischen Nachrichten geschafft. Insbesondere der Regen vom 10. Mai in Asunción, bei dem innerhalb von Minuten zahlreiche Straßen so unter Wasser standen, dass viele Autos insbesondere in den – bekannten – Brennpunktstraßen vollständig untergingen, machte auch die Runde auf dem Videoportal Youtube (einfach auffindbar mit den Suchworten „Raudal Asuncion 2019“) – genauso wie ungehindert eindringender Regen in Geschäften in einem Luxus-Shopping-Center.

Zu den bekannten Brennpunkten in Asunción gehören die Straßen und Straßenkreuzungen San Martín und Mariscal López, Mcal. López und San José, Eusebio Ayala und Boggiani, in der Zone der Bäche Mubicaró und Itay sowie der Busbahnhof von Asunción.

Aber schon seit mehreren Monaten war es nach einer langen Dürrezeit 2018 in Paraguay mehrfach zu heftigen Regenfällen im Chaco und auch in der Stadt Pilar im Verwaltungsdistrikt Ñeembucu gekommen, dass zahlreiche Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten waren und in der Not von den Bewohnern Boote und Fähren eingesetzt wurden, um sich überhaupt fortbewegen zu können. In mehreren Teilen des Chaco regnete es innerhalb von zwei Tagen sogar 450 Liter, viele Gegenden waren völlig isoliert, teilweise stand 70 Prozent der Fläche unter Wasser. Ende Mai fiel wiederum sehr heftiger Regen im



Foto: Versunkene Autos in überfluteter Straße in Asunción

Chaco. In Laureles (Ñeembucu) fielen innerhalb von 15 Tagen 700 mm Wasser.

Ende Mai geht man von rund 70.000 Menschen (d.h. 1 Prozent der paraguayischen Bevölkerung) aus, die aufgrund der Regenmassen mittlerweile ohne Dach über dem Kopf sind.

Während es international in der Diskussion vor allem um die obdachlosen Menschen und ihre Versorgung mit Lebensmitteln und anderen nötigen Dingen geht, wurde in der paraguayischen Presse noch stärker als sonst in den letzten Monaten die Regierung für ihre

Untätigkeit, fehlende Notfallpläne und die mangelhafte Straßen- und Bauinfrastruktur kritisiert.

So kam heraus, dass der Asuncioner Bürgermeister Mario Ferreiro allein im Jahr 2018



Foto: Versunkene Autos in überfluteter Straße in Asunción

nicht einen Guaraní aus seinem – extra dafür vorgesehenen – Budget für Investitionen in Regenwasserabflussmaßnahmen ausgegeben hat. Verfügbar im Budget waren 30 Milliarden PYG (über 4 Millionen Euro). Und Die Zeitung ABC Color merkt an, dass eine wesentliche Achse der Wahlversprechen von Ferreiro eben die Verbesserung genau dieser Probleme gewesen sei. Ein weiteres Problem ist der Müll, der vielfach in Sträßen und Gräben liegt und dann in die wenigen vorhandenen Abflüsse gespült wird und diese zusätzliche

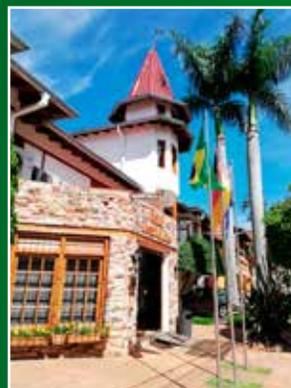
verstopft. Hierfür wird die Müllabfuhr, die nicht regelmäßig den Müll abhole, kritisiert – aber an der Wurzel, dass die Menschen überhaupt Müll einfach auf die Straße werfen, wird in keiner Diskussion gerührt.

Trotz der Schäden in Asunción, die die Regen jedes Mal hinterlassen, ist der Spuk jedoch meist, sobald es aufhört zu regnet, schnell wieder vorbei und das Leben geht – natürlich nicht für diejenigen Menschen, deren Fahrzeug oder Haus beschädigt oder zerstört wurde – seinen normalen Gang weiter. Neue Schlaglöcher werden eindrucksvoll in Bildern in den sozialen Medien festgehalten, aber im wesentlichen geht es einfach weiter – bis zum nächsten Mal.

Die Lage in Ñeembucú ist hingegen weiterhin als äußerst kritisch einzuschätzen, auch wenn die Lage zumindest soweit unter Kontrolle ist, dass Hilfe ankommt, auch humanitäre Hilfe seitens des paraguayischen Notfallsekretariats SEN (Secretaría de Emergencia Nacional). Noch immer aber sind mehrere Gegenden abgeschnitten von der Außenwelt. Und hier – wie auch im Chaco – merkt man nun auch die wirtschaftlichen Folgen der Regenfälle. So werden in den Medien neben zahlreichen Familienschicksalen exemplarisch

HOTEL ★ ★ ★ ★ WESTFALENHAUS Ihr zweites Zuhause

Das Westfalenhaus gehört zu den traditionellen Häusern Asuncions seit dem Jahre 1987. Maßvolle Eleganz und unaufdringlicher Komfort prägen den Stil des Hauses.



Willkommensdrink / Flughafenshuttle / Frühstücksbüffet / Schnelles Internet WiFi und vieles mehr...

Des Weiteren wartet das rustikal eingerichtete Restaurant Piroshka auf Sie mit einer reichhaltigen Speisekarte. Hier werden Sie verwöhnt mit einer grossen Auswahl an internationalen, deutschen und russischen Speisen.

📍 Sgto.1° M. Benítez 1577 c/ Kuarajhy
Barrio Mburukuja de Trinidad
Asunción, Paraguay

☎ +595 971 291 241
✉ hotel@westfalenhaus.com
🌐 www.westfalenhaus.com



auch die ökonomischen Auswirkungen aufgezählt und beispielsweise die Fälle eines Ziegelsteinherstellers genannt, dessen Ziegel unter Wasser stehen, aber natürlich vor allem die zahlreichen Landwirte, deren Felder völlig überschwemmt sind und ihre gesamten Aussaaten verloren haben. Überflutete Weidewiesen, die für die Viehwirtschaft benötigt werden, führen dazu, dass die Kühe nicht genügend zu Fressen haben. Auch wird erwähnt, dass die Hotel- und Gastwirtschaft und der Handel unter den Überschwemmungen leiden.

Grundsätzliche Berechnungen des wirtschaftlichen Schadens und Folgeschäden aber positiver Einflüsse (da ja wieder neu gebaut werden muss) findet sich in den einheimischen öffentlichen Medien oder Diskussionen jedoch kaum bis nie. Es wird an kurzfristig wirkenden Notfallhilfeleistungen wie beispielsweise zinslosen Krediten für neues Saatgut für die Landwirte gearbeitet, aber ein systematisches Aufarbeiten oder Erarbeiten eines mittel- bis langfristigen Plans, der Infrastruktur, Aufklärung (beispielsweise beim Müll, aber nicht nur), Energiemaßnahmen (aufgrund der fast immer

auftretenden Stromausfälle – die wiederum wirtschaftlichen Schaden verursachen) und weiteren Maßnahmen findet in Paraguay nicht statt.

Im Gegenteil – so betonte Finanzminister Benigno Lopez im Mai, dass der Regen es sei, der dazu führe, dass geplante öffentliche Bauarbeiten (und die niedrige Ausschöpfung der dafür vorhandenen Budgets), um die Wirtschaft anzukurbeln, nicht durchgeführt werden könnten. Er sagte auch, dass Präsident Abdo sich daher nicht kritisierend an die entsprechenden zuständigen Organisationen gewendet habe, sondern diese sogar doch eigentlich sehr gut dastünden im Vergleich zu Vorjahren. Es sei daher eine (falsche) Interpretation der Medien, diese niedrige Ausschöpfung der Budgets zu kritisieren...

Weiter sagte Finanzminister Lopez, man wolle aber schauen, wie das Finanzministerium diesen Prozess stärken könne, insbesondere bei den Ausschreibungen, Vergaben und der Ausführung von Arbeiten.

Dies aber genau wird zunehmend in der Wirtschaft kritisiert. Die Zeitung sprach in den vergangenen sechs Monaten mit zahlreichen

Unternehmen und hörte immer wieder, dass bereits gewonnene Ausschreibungen nicht zum Vertragsabschluss kämen, dass durchgeführte Arbeiten nicht bezahlt würden und zahlreiche Unternehmen, insbesondere die, die stark von öffentlichen Aufträgen leben, mittlerweile aus Geldnot ihren Betrieb nicht aufrecht erhalten können. Auch wurde immer wieder bemängelt, dass seit der neuen Regierung Aufträge kaum noch ohne hohe Bestechungszahlungen zu erhalten sind. Dies wurde – in kleinerem Stil – vor wenigen Tagen sogar beispielhaft für Angestellte des Rathauses von Asunción vom Direktor der Kommission der Stadtverwaltungen im paraguayischen Fernsehen offen ausgesprochen: "Die Angestellten gehen aus dem Rathaus, um in Asunción Schmiergelder offen einzufordern. Sie verlangen – je nach Größe des Geschäfts – mal 100.000, aml 500.000 PYG pro Besuch".

Langfristige strategische Planung zum Auf- und Ausbau eines Landes sieht anders aus.

Text: Kerstin Teicher

Fotos: Luiz Colman, Screenshots Youtube

HUBER TECHNOLOGY
WASTE WATER Solutions

ProMinent

Smart Business

Experten für Geräte und Anlagen für die Wasseraufbereitung und chemische Dosierung

wilo

AcquaConsult

Integrierte Ingenieurs-Komplettlösungen und Wasseraufbereitung

GERMAN QUALITY

Mathy A WOLO

+595 21 681 386 – 682 074

Tte. Alcaraz c/Madame Lynch - Asunción, Paraguay
info@acquaconsult.com - www.acquaconsult.com

Paraguay als Partnerland auf der ANUGA in Deutschland (Teil 1)

In der Ausgabe 142 berichteten wir darüber, dass Paraguay 2019 offizielles Partnerland der weltgrößten Ernährungsmesse ANUGA in Köln sein wird (siehe auch Infokasten). Ab dieser Ausgabe werden wir nun regelmäßig bis zur Messe über die Vorbereitungen, die teilnehmenden ausstellenden Unternehmen, Hintergründe über die Produkte und vieles andere mehr berichten.

In einem Gespräch mit dem Geschäftsführer der AHK, Tim Pieper, und der Leiterin Marktberatung & Messen, Hannelore Götzl, erfuhr „Die Zeitung“, dass es insgesamt 22 Aussteller und Organisationen aus Paraguay geben wird, die auf der ANUGA teilnehmen werden.

Zu den teilnehmenden Unternehmen gehören – in alphabetischer Reihenfolge:

- Agroganadera Doseme SA – Broterra
- ALPACASA
- Cabaña de Maria SRL – Delicatessen
- Centro Yerbatero Paraguayo
- CODIPSA

LA MISERICORDIA SA

La Misericordia S.A. ist ein paraguayisches Agrarunternehmen, das sich auf nicht-traditionelle Produkte spezialisiert hat und diese industrialisiert und vermarktet. Im Volksmund sind sie besser bekannt als „Superfoods“ und stehen für bewährte Qualität und Rückverfolgbarkeit. Eine der Hauptaktivitäten von La Misericordia S.A. ist die Produktion von Chiasamen und Sesam, die im nördlichen Teil Paraguays stattfindet, etwa 350 km von Asunción entfernt.

Export: Staaten der EU, Kanada, Türkei und Taiwan

Website: im Aufbau

ALPACASA

ALPACASA produziert ätherische Öle für die internationale Kosmetik- und Haushaltsindustrie sowie biologische und konventionelle Saatgüter für den menschlichen Verzehr. Außerdem bietet es Zusammensetzungen von Aromen, Duftstoffen, Farben und Tensiden für nationale Lebensmittel- und Waschmittelhersteller. Die Abfallprodukte werden zu Biomassebrennstoff recycelt und an die lokale Industrie zur Dampferzeugung geliefert.

Die Produktionsstätte befindet sich in Jujui, San Pedro, 225 km nördlich der Stadt Asunción. Eine breite Palette von Zertifizierungen zeigt, dass das Unternehmen sich höchsten Standards verpflichtet fühlt.

Export: Staaten der EU, Indien, China

Website: <http://alpacasa.com/>

- Cooperativa Chortitzer Ltda. (Frigochorti)
- Cooperativa C.M. Fernheim Ltda. (Frigochaco)
- Cooperativa Multi Neuland Ltda.
- Dulsan Organica SA
- Euromerc SA
- Athena Foods (Minerva)
- Frigorífico Guaraní
- Frutika SRL
- Hypergrain SA
- Indel SA - Mazzei
- KISTTER BIO
- Granja Avícola la Blanca (Pechugon)
- La Misericordia S.A.
- Unitex SA
- Union de Productores de Itapúa (UPISA)

In dieser Ausgabe beginnen wir auch damit, die Unternehmen, die auf der ANUGA teilnehmen werden, kurz mit einem Profil vorzustellen; den Anfang machen die Unternehmen aus dem Bereich „Fine Food“.



CASA MATRIZ

SANTA MARGARITA DE YOUVILLE
C/ AVDA. MADAME LYNCH
ASUNCIÓN
TEL.: 021 674 157/8

SUCURSAL SANTA RITA

RUTA 6 KM 206
SANTA RITA (ALTO PARANÁ)
TEL.: 0673 220 485

SUCURSAL BELLA VISTA

RUTA 6 KM 45
BELLA VISTA (ITAPÚA)
TEL.: 0767 240 623

SUCURSAL RIO VERDE

RUTA 3 KM 343
RIO VERDE (SAN PEDRO)
TEL.: 0984 770 171

OFICINA REGIONAL TOLEDO

COLONIA NUEVA TOLEDO (CAAGUAZÚ)
TEL.: 0981-555834 / 0971-110454

EUROMERC SA

Das Unternehmen widmet sich hauptsächlich der Lagerung von Sesam und Chia sowie dem Export dieser Produkte, außerdem importiert es landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Heunetze und Folien für Siloballen.

Neben den Produkten Sesam und Chia sind darüberhinaus auch Vervena Kräuter, die zur Verfeinerung des in Lateinamerika sehr beliebten Mate-Tees aber auch als natürliches Heilmittel verwendet werden, weißer Reis und Yerba Mate erhältlich. Sämtliche Produkte werden in Paraguay produziert, um die heimische Landwirtschaft zu unterstützen.

Export: Mexiko, Staaten der EU und weitere

Website: www.euomercsa.com/index.html

DULSAN ORGANICA SA

Dulsan Organica ist spezialisiert auf den Export landwirtschaftlicher Produkte wie Erdnüsse, Sesam, Chia, Amaranth, Stevia, Zitronenverbene, Mate. Außerdem produziert das Unternehmen fertig verpacktes Getreide, Nüsse, natürliche Öle, Teebeutel mit Stevia und anderen Kräuter, getrocknete Früchte und exotische Essenzen.

Für die Qualität der Produkte spricht die Zertifizierung in über 50 Ländern weltweit.

Export: Länder der EU, Japan

Website: <http://dulsan.com.py/es/>

KISTTER BIO

Kistter Bio ist ein Familienunternehmen und verarbeitet Chia-Samen. Die Kapazität der Anlagen fasst 5.000 Tonnen pro Jahr; die Reinheit der Chiasamen beträgt 99,98%.

Export: Staaten der EU, USA

Website: www.agrokistter.com.py/en/

CENTRO YERBATERO PARAGUAYO

Das paraguayische Yerbatero Center ist eine gemeinnützige Organisation, in der die Hauptakteure in der Produktionskette von Yerba Mate als Produzenten von Blättern, Trocknern und Mühlen zusammengeslossen sind.

Die Organisation arbeitet an der Entwicklung ihrer Mitglieder aktiv mit, verteidigt die Interessen der Organisation und übernimmt die rechtliche Vertretung ihrer Mitglieder.

Zu den Produkten zählen sämtliche Variationen des Yerba Mate, eine Bio-Linie und eine mit Kräutern verfeinerte Sorte. Das Centro Yerbatero sieht sich sozial und ökologisch in der Verantwortung, weshalb man eng mit den Menschen der Region zusammenarbeitet.

Export: Nord- und Südamerika, Staaten der EU, Türkei, Russland, Südkorea, Japan

CODIPSA

Codipsa wurde 1998 als Geschäftsprojekt mit sozialem Fokus konzipiert und stellt eine Alternative zur Generierung eines nachhaltigen Einkommens für die Familien der paraguayischen Bauern dar, die sich in ländlichen Gebieten mit geringerer wirtschaftlicher Entwicklung befinden. Das Hauptgeschäft von CODIPSA liegt in der Produktion von Stärke, genannt "Mandioca Fécula". Dieses ist ein feines, weißes, geruchloses und geschmackloses Pulver, das aus der Maniokknolle (*Manihot Esculenta*) gewonnen wird. Es wird für verschiedene Lebensmittelzubereitungen (direkter Verzehr) und in zahlreichen industriellen Anwendungen eingesetzt.

Mit 4 Anlagen in ganz Paraguay und einer Kapazität von mehr als 350 Tonnen pro Tag zählt CODIPSA zu den größten Produzenten der Region.

Export: Nord- Mittel- und Südamerika, Länder der EU, Afrikas und Asiens

Website: www.codipsa.com.py/

FRUTIKA SRL

Frutika gehört zur Kressgruppe, welche 1978 gegründet wurde. Sie beschäftigt heute mehr als 600 Mitarbeiter.

Unter den Namen "Frutika", "Génesis" und "Perita" werden Säfte, Soßen, Wasser, Brot-aufstriche Gewürze und mehr vertrieben. Außerdem vertreibt man verschiedene Konzentrate über Unterprodukte.

Export: Länder Lateinamerikas und der EU

Website: <http://frutikaonline.com/es/inicio/>

INDEL SA – MAZZEI

Mazzei ist Produzent von gesunden, aber günstigen Snacks und Knabberereien. Dabei arbeiten das Unternehmen eng mit den kleinen ländlichen Produzenten zusammen, um die besten Zutaten zu erhalten und die Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Gemeinden in Paraguay zu unterstützen.

Das Sortiment beinhaltet süßes und salziges Gebäck, verschiedene Müslisorten und Snacks sowie eine Fitness-Linie mit zuckerfreien Produkten

Export: Brasilien, Uruguay, Bolivien, Australien, Staaten der EU, Mauritius

Website: www.mazzei.com.py

HYPERGAIN SA

Hypergrain ist Produzent von Chia, Sesam, Erdnüsse und verschiedene Cerealien.

Darüberhinaus fühlt sich das Unternehmen der Gemeinschaft verpflichtet und bietet für die lokale Bevölkerung Bildungsprogramme an, stellt Arbeitskräfte aus der Region ein und schult diese regelmäßig.

Export: Argentinien, Brasilien, Uruguay, Venezuela, USA, Staaten der EU und Asiens

Website: www.hypergrain.com

CABAÑA DE MARIA SRL (DELIKATESSEN)

Cabaña de Maria ist ein Unternehmen, das Tiefkühlprodukte herstellt.

Aktuell werden vor allem verschiedene Tiefkühlprodukte und ein breites Sortiment an Soßen auf dem heimischen Markt angeboten. Dabei kann der Kunde zwischen salzigen, süßen und fruchtigen Soßen, traditionellem Olivenöl und etlichen weiteren Delikatessen wählen. Eine Erweiterung der Produktpalette soll in den kommenden Jahren angestrebt werden.

Export: bislang nicht

Website: <https://capanna.com.py>

AGROGANADERA DOSEME SA – BROTERRA

Brotterra widmet sich der Vermarktung innovativer Bio-Produkte mit einer Reinheit von 99,99% und bietet eine große Auswahl an "Superfoods" aus Chiasamen, Quinoa und Amaranth.

Export: bislang nicht

Website: www.brotterra.com.py/index.html

TGL SA

TGL SA produziert Agrarrohstoffe in Uruguay, Paraguay, Bolivien und Argentinien.

Das Sortiment umfasst Tierfutter, Lebensmittel, Hölzer und Holzkohle sowie Kooperationsmöglichkeiten in der Landwirtschaft.

Darüberhinaus ist das Unternehmen spezialisiert auf den Transport von Bestellungen mittelständischer Unternehmen per LKW und Container, für die sie sowohl Qualitätskontrolle als auch die Logistik anbieten.

Export: Nord- und Südamerika, Staaten der EU, Asien und Afrikas

Website: www.tglsa.com/

UNITEX SA

Unitex SA ist ein paraguayisches Saatgutunternehmen.

In enger Zusammenarbeit mit Produzenten und Industrieexperten strebt Unitex danach, die Balance zwischen der Arbeit auf dem Feld, der Verarbeitung von Rohstoffen, den Distributionsprodukten und Dienstleistungen für Endkunden sowohl in Paraguay als auch auf internationalen Märkten herzustellen.

Neben einer Vielzahl an Sesam- und Chiasorten bietet Unitex desweiteren technische Unterstützung vor Ort, Services bzgl. Vermietung bestehender Strukturen und den Bau von maßgeschneiderten Lager- und Verarbeitungseinrichtungen für jeden Bedarf.

Export: Nord- Mittel und Südamerika, Staaten der EU und Asiens, Vereinigte Arabische Emirate und weitere

Website: unitex.com.py/en/

Hintergrundinformationen

Die alle 2 Jahre in Köln stattfindende ANUGA ist weltweit die größte Fachmesse zum Thema Ernährung und verzeichnete 2017 7405 Aussteller und rund 165.000 Besucher.

2019 findet die ANUGA vom 5. bis 9. Oktober statt und wird zehn Fachmessen, 11 Trendthemen und ein informatives Event- und Kongressprogramm präsentieren – Partnerland ist mit Paraguay erstmalig überhaupt ein südamerikanisches Land. Der paraguayische Präsident Abdo wird mit einer großen Delegation anwesend sein.

Seit 2005 nimmt Paraguay ununterbrochen als Aussteller an der weltweit wichtigsten Messe der Nahrungsmittelbranche teil, die alle zwei Jahre in Köln stattfindet. In den vergangenen Jahren präsentierte sich Paraguay mit zwei unterschiedlichen Ständen und Bereichen mit über 20 paraguayischen Unternehmen. Diese verzeichneten in den vergangenen Jahren während der ANUGA Aufträge im Wert von rund 80 Millionen US-Dollar.

Koordiniert werden die Aktivitäten 2019 von der Deutsch-Paraguayischen Industrie- und Handelskammer (AHK Paraguay), die gleichzeitig auch der offizielle Repräsentant der Koelnmesse in Paraguay ist.

Angebot: Unternehmerreise nach Deutschland zur ANUGA

Die AHK in Asunción bietet interessierten Unternehmen eine Delegationsreise vom 4. bis 9. Oktober 2019 anlässlich der ANUGA nach Deutschland an. Das Reisepaket beinhaltet eine zweisprachige Begleitung durch die AHK, Unterkunft für 5 Nächte, Transport, Eintrittskarten für ANUGA, einen offiziellen Messekatalog, Teilnahme an der offiziellen Veranstaltung "Paraguay - Partnerland" und viele weitere Vorteile. Die Reise ist offen sowohl für AHK-Mitglieder als auch für Nicht-Mitglieder, aber die Zahl der Plätze ist begrenzt. Für Anfragen und weitere Details wenden Sie sich bitte an die AHK Paraguay, Hannelore Götzl, hgotzl@ahkasu.com.py; Telefon: +595 21 615 848 und +595 981 62 50 61. Anmeldefrist: Freitag 14.06.2019.

Text: Kerstin Teicher

Gästehaus an den Ruinen & Apartments auf Estancia

Tel./WhatsApp: +595 (0) 985 769812
E-mail: posadamaria.trinidad@gmail.com
Facebook: Posada Maria Trinidad

Strasse Mujer Paraguaya, 100 Meter vor den Ruinen
Modern und hochwertig ausgestattet
Wir sprechen auch Deutsch

Posada Maria in Trinidad, Itapúa



Besuchen Sie die Jesuitenmissionen und genießen Sie erholsame Tage auf einer Estancia



Foto: Ángel González, Miguel Mora, Gustavo Cohener von der BCP bei der Pressevorstellung der aktuellen Außenhandelszahlen im Mai 2019

Paraguays Außenwirtschaft deutlich schwächer im ersten Quartal 2019

Die paraguayische Zentralbank veröffentlichte am 10. Mai die Zahlen des Außenhandels (Im- und Export) des ersten Quartals 2019. Sowohl die Im- als auch die Exporte sind deutlich gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal sanken die Exporte um 8,4 Prozent auf 4,38 Milliarden US-Dollar, die Importe um 7,7 Prozent auf 3,83 Milliarden US-Dollar. Damit ist die Außenhandelsbilanz für Paraguay zwar positiv, aber die Entwicklung zu den Vorjahren sowie auch die Prognosen werden mit Sorge betrachtet.

Die Exporterlöse werden dabei in drei große Kategorien eingeteilt: a) registrierte Exporte (FOB) auf Basis der Nationalen Zollbehörde DANN sowie den Wasserkraftwerken und der ANDE, b) sogenannte „Reexporte“ – hierunter fallen unter anderem die Maquilaexporte (also auf Basis von Lohnfertigung erstellte Produkte, für die zunächst Rohmaterial importiert und die fertigen Produkte wieder exportiert werden), c) Andere Exporte. Die eigentlichen registrierten Exporte machen im Falle Paraguays 2019 rund 60 Prozent aus, die Reexporte 27 Prozent und die sonstigen 12 Prozent.

Positiv fällt in den von der Zentralbank veröffentlichten Zahlen auf, dass bei den registrierten Exporten, also den Produkten, die das Land selbst produziert hat, der Anteil der unverarbeiteten Primärwaren und landwirtschaftlichen Produkten seit Jahren sinkt (im 1. Quartal 2019 liegt dieser Anteil dennoch bei immer noch bei rund 66%) und dafür der Anteil an verarbeiteten Produkten steigt. Damit kann das Land sich zumindest in gewissem Maße mehr und mehr unabhängig von der

sehr volatilen Landwirtschaft machen. Der Anteil industriell hergestellter Produkte liegt jedoch immerhin bereits bei 11 Prozent, und Energieexporte (von den beiden binationalen Wasserkraftwerken) beträgt 22 Prozent. Die Exporte von Industriewaren sind dabei auch die einzige Kategorie, die im Vergleich zum Vorjahresquartal ein kleines Plus von zwei Prozent zu verzeichnen haben, während die anderen Kategorien zweistellig gesunken sind. Wie bereits schon aus zahlreichen Presseberichten im Verlauf der letzten Monate spürbar war, betrifft der Einbruch bei den Exporten vor allem die Produkte Soja (Sojabohnen sowie Sojaöl und Sojamehl), Leder und Energie. Hinsichtlich des absoluten Wertes hat vor allem der Sojabohnenexport den größten Einbruch zu verzeichnen – ein Minus von über 250 Millionen US-Dollar allein in diesem 1. Quartal. Der Fleischexport ist auf Dollarbasis um 12,3 Prozent eingebrochen, insbesondere beim Rindfleisch; bei Geflügel ist hingegen ein Plus von fast 19 Prozent erzielt worden. Hauptexportziele paraguayischen Fleisches sind seit Jahren die Länder Chile, Russland, Brasilien und Israel, wobei Chile und Russland rund zwei Drittel der paraguayischen Fleischexporte abnehmen – mitentsprechender Anfälligkeit für Paraguay, wenn es in oder mit einem der Abnehmerländer Probleme gibt oder Preisdruck entsteht.

Gustavo Cohener, der Direktor der Abteilung Statistik bei der BCP, erklärte, dass der starke Einbruch bei Soja vor allem an zwei Faktoren liege: zum einen das Ergebnis der Dürre der letzten Monate und zum zweiten der internationale Preisverfall. Der Einbruch beim

Fleisch erkläre sich nahezu ausschließlich durch Preisverfall in den Zielländern. Bei den Hauptimportländern habe jetzt Israel Brasilien vom dritten Platz der Hauptimportländer paraguayischen Fleisches vertrieben.

Die Maquila-Exporte entwickeln sich weiter auf hohem und stabilem Niveau, mit einem Einbruch im Dezember 2018 und Januar 2019. Die Produkte, die am meisten im Rahmen der Maquilaproduktion hergestellt werden, sind Kabel (Kfz-Industrie), Textilien und Plastikwaren. Über 80 Prozent der Maquilaexporte gehen – wie seit Jahren – ins Nachbarland Brasilien. Der Gesamtwert der Maquila-Exporte im 1. Quartal belief sich auf 190 Millionen US-Dollar.

Bei den Importen spiegelt sich die Industrielandschaft Paraguays deutlich wieder, da vor allem industriell verarbeitete Produkte importiert werden und kaum landwirtschaftliche Produkte. Im ersten Quartal 2019 wurde ein besonderer Anstieg bei Mobiltelefonen (ein Plus von 197 Prozent im Wert von insgesamt 119 Millionen US-Dollar) festgestellt. Deutlich gesunken sind vor allem Importe von Speicherplatten/-chips (ein Minus von 92 Prozent auf 1,4 Millionen US-Dollar), Fernseher (minus 99 Prozent – Importe nur noch im Wert von 100.000 US-Dollar), Reifen (minus 44 Prozent auf 12,8 Millionen US-Dollar) und Personenfahrzeuge (minus 13,8 Prozent auf 43,5 Millionen US-Dollar). Dies spiegelt den ebenfalls seit Monaten im Land spürbaren Abschwung des privaten Konsums auch statistisch deutlich wieder.

Text: Kerstin Teicher

Foto: BCP

Finanzen: Credibility und der Devisenmarkt

Wer credible ist kennt und bewertet die Chancen und Risiken der verschiedenen Märkte. Oft hört man die pauschale Regel, dass man mit soviel Prozent seines Vermögens im Anleihemarkt engagiert sein soll wie man alt ist und dass der Rest im Aktienmarkt stecken soll. Für einen 55-jährigen bedeutet das, dass er 45 Prozent Aktien und 55 Prozent Anleihen halten soll. Mir scheint diese Regel nicht sehr sinnvoll. Vielmehr sollte man festlegen, wieviel Risiko man bereit ist zu tragen. Nicht jeder 55-jährige kann davon ausgehen, dass er bis zum Rentenalter noch soviel „neues Geld“ verdienen wird, dass er Verluste im Aktienmarkt hiermit wieder ausgleichen kann. Und insbesondere in der aktuellen Situation, mag der eine oder andere darüber nachdenken, den Aktienmarkt ganz zu verlassen. Nun bietet der Anleihemarkt aktuell keine wirklich berauschenden Renditen und so höre ich immer wieder von Anlegern, dass sie sich für den bis dato als besonders „schwer“ eingeschätzten Devisenmarkt interessieren.

Zunächst einmal kommen auch normale Aktienanleger mit Devisen in Verbindung. Wer im Euroraum beheimatet ist oder seine Einkünfte aus diesem bezieht und statt in europäische Aktien z.B. in US-Aktien oder entsprechende Fonds oder ETFs investiert, hat ungesichert die Wechselkurschancen oder trägt die Wechselkursrisiken.

Das gleiche gilt auch für besonders auf Sicherheit bedachte Anleger, die einen Teil (z.B. 5-10 %) ihres Vermögens in Gold anlegen. Oft war es in der Vergangenheit so, dass ein Gewinn beim in US-Dollar berechneten Goldkurs, durch einen Verlust in der Währung wieder aufgezehrt wurde und umgekehrt.

Auch im Anleihemarkt werden Anleger aktuell in Versuchung geraten höher verzinsliche US-Dollar Anleihen statt gegen 0 Prozent-Zins tendierende Euroanleihen des gegebenenfalls gleichen Schuldner, also bei gleichem Emittentenrisiko, zu kaufen. Damit kauft man sich ein Devisenrisiko ein und das gilt grundsätzlich für alle Währungen. Für einen in Paraguay lebenden Anleger, dessen Ausgaben in Guarani erfolgen ist nur eine Guarani-Anleihe „währungsneutral“. Erwirbt er eine Schuldverschreibung einer soliden Bank, mag er dafür z.B. bei einer bestimmten Laufzeit 7 Prozent in Guarani oder 3 Prozent in US-Dollar bekommen. Der Unterschied spiegelt das Währungsrisiko bzw. die Währungschance wieder. In einem effektiven Markt bedeutet dieses Beispiel, dass der Wert einer US-Dollar Investition nach einem Jahr ohne Berücksichtigung von Zinsen voraussichtlich 4 Prozent höher ist als wenn die gleiche Investition auf Guarani lautet. Statt nun größere Beträge in die eine oder andere Währung zu schieben und in überschaubarem Umfang (im obigen Beispiel mit 4 %) an Währungsveränderungen zu profitieren bietet sich der Devisenmarkt an, wenn man höhere Chancen aber natürlich auch höhere Risiken eingehen möchte oder nur mit einer kleinen Summe spekulieren möchte. Ist Devisenhandel nun wirklich „schwerer“ als der Aktienhandel?

Zuerst hat man einfach Berührungsängste. Aktien kennt jeder. Devisen wirken hingegen exotisch: Der Handel in Paaren sowie Fachbegriffe wie Pips, Finanzierungskosten, etc. schrecken einfach ab. Das führt schnell zu der Überzeugung, dass der Devisenhandel viel „komplizierter“ sein müsse als der Aktienhandel. Und damit nur etwas für die „Profis“.

Das Ironische ist jedoch, dass die Realität genau andersherum ist. Da die meisten Privatanleger noch keine Devisen gehandelt haben, können sie die „Schwierigkeit“ des Devisenmarktes nur aus der Sicht eines Außenstehenden beurteilen. Und dieser sieht natürlich zunächst einmal nur die Eintrittshürden, die ihn davon abhalten, Devisen zu verstehen. Hat man diese jedoch hinter sich gelassen, fragt man sich schnell, warum eigentlich noch Aktien handeln? Denn Devisen haben einige interessante Besonderheiten. Ich will Ihnen ein paar nennen.

1. Der Devisenmarkt hat deutlich niedrigere Gebühren als der Aktienmarkt. In der Regel zahlen Sie hier nur den sogenannten Spread (d.h. die Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreis). Am Aktienmarkt hingegen kann man von Ihnen allerhand weitere Gebühren verlangen (Ordergebühren, Provisionen, etc.).
2. Mir ist noch nicht begegnet, dass jemand am Devisenmarkt durch unfaire Insider-Informationen auf meine Kosten Geld verdient hat. Dafür ist der Markt einfach zu groß und zu liquide.
3. Mir ist auch noch kein dubioses Management begegnet, das plötzlich „Gewinnwarnungen“ herausgibt und sich dann von Board des sinkenden Schiffes macht, während mein Depot leidet.
4. Am Devisenmarkt sind allumfassende Crashes nicht möglich. Sie wissen schon, die Momente wie 2007/2008, bei denen man Ihnen alles nehmen kann. Oder das Gemetzel erst Ende letzten Jahres, als plötzlich alles we-



**Hotel Portal
del Sol**

*Ein kleines
tropisches Paradies*

Im besten Wohngebiet von Asunción, mit mehreren Einkaufszentren in der Nähe

Denis Roa 1455 fast Santa Teresa,
Asunción

info@hotelportaldelesol.com (021) 609 395
www.hotelportaldelesol.com



**Hotel,
Restaurant,
Museum**

Raststätte und Hotel

Staatlich anerkannte Touristen-Raststätte
an Fernstraße II, an der Kreuzung vor San
Bernardino

Ypacarai, im 42, Fernstraße II

info@rutadelsol.com.py (0511) 240 268
www.rutadelsol.com.py (021) 609 395



**Hotel
Palmas del Sol**

Deutsches Hotel

*Deutsche Tradition
zu mäßigen Preisen*

Am Rand des historischen Stadtzentrums
und des Finanzzentrums von Asunción

Espana 202 fast Tacuary, Asunción

info@hotelpalmasdelsol.com (021) 449 485
www.hotelpalmasdelsol.com

Unsere Gastronomie im Dienst Ihrer Familie

niger wurde. Der Grund? Devisen handeln in Paaren. Wenn daher eine Währung fällt, steigt einfach die andere. Am Aktienmarkt bricht hingegen schon bei stärkeren Korrekturen prinzipiell alles ein und das ganze Portfolio verliert. Manche Investoren mögen das lieben, weil sie hier mit harten Wetten gegen den gesamten Markt, einschließlich des Normalanlegers schnell gutes Geld verdienen können. Diese Investoren wissen dank Heerschaaren von Analysten am schnellsten, wann und wo es zum Crash kommt, und sie können sich entsprechend positionieren, was dem Privatanleger meistens nicht möglich ist.

5. Und schließlich: Sie können als Privatanleger am Devisenmarkt rund um die Uhr handeln. Das ermöglicht eine Reihe von spannenden Strategien.

Was man aber keinesfalls tun sollte ist ohne eigenes Verständnis eine Anlage, egal welcher Art, nur im Vertrauen auf den Verkäufer erwerben.

In den letzten Monaten stellten Marihuana-Aktien eine angeblich lukrative Gelegenheit für Investoren dar, und so sind Einzelhandelsmakler eingestiegen, um dieser Nachfrage gerecht zu werden. Zuvor war das Kryptowährungsthema „die Sau, die durchs Dorf getrieben wurde“. Die Begeisterung über eine neue Anlageklasse ist nichts, wofür man sich schämen muss. Allerdings sollte man vorsichtig sein. Nach Jahren des schwierigen Zugangs zum Kapital hat sich das Jahr 2019 für die US-amerikanischen Cannabisunternehmen deutlich verbessert. Die Marihuana-Unternehmen selbst waren damit beschäftigt, ihre Kapazitäten zu erweitern, ihre Produktlinien zu diversifizieren und Akquisitionen zu tätigen, alles in dem Bestreben, die Differenzierung von ihren Mitbewerbern zu verbessern und ihr langfristiges Wachstum und ihre Gewinnaussichten zu stärken. Dies kam im Kontext von mehr Ländern, die für die Legalisierung des Marihuanagebrauchs stimmten, sinnvoll sein und eine interessante Anlage schaffen. Aber nicht um jeden Preis. Cannabis

Trading scheint die nächste Blase zu werden. In einer kurzen Beschreibung der Aktivitäten des gleichnamigen Unternehmens stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland BaFin fest, dass Cannabis Trader deutschen Kunden CFDs anbieten, die ihnen angeblich die Möglichkeit geben, eine Handvoll Unternehmen aus dem wachsenden Bereich der Cannabisindustrie zu traden. Die BaFin wies darauf hin, dass die weltweit tätige Cannabis Trader auf ihrer Website Adressdaten anzeigt, die es nicht gibt, und dass ihre Domain anonym registriert ist. Die „Truppe“ verfügt offensichtlich nicht über einen Regulierungsstatus in irgendeiner Rechtsordnung. Vor diesen oder ähnlichen Aktivitäten von Trading Advisern kann man nur warnen. Hier können Sie nur Geld verlieren.

Text: Bernd H. Eckhardt



...es la solución más avanzada y discreta...








AUDÍFONOS 100% DIGITALES

- REPRODUCCIÓN DEL SONIDO SIN DISTORSIONES.
- CONFORTABLE USO DURANTE EL DÍA.
- SELECCIÓN Y ADAPTACIÓN DE AUDÍFONOS.
- PROTECTORES DE AUDÍFONOS, AUDITIVOS (AGUA Y RUIDO).
- MOLDES BLANDOS, DUROS, TRANSPARENTES Y DE COLOR.
- REPARACIÓN DE AUDÍFONOS DE TODAS LAS MARCAS.

DIAGNÓSTICOS

- AUDIOMETRÍAS, IMPEDANCIOMETRÍA, LOGOaudiometría.
- TIMPANOMETRÍA, ELECTROCOCLEOGRAFÍA.
- EMISIONES OTOACÚSTICAS POR PRODUCTOS DE DISTORSIÓN.
- EMISIONES OTOACÚSTICAS TRANSITORIAS.
- POTENCIALES EVOCADOS AUDITIVOS DE TRONCO CEREBRAL.

IMPLANTES COCLEARES

- SISTEMA NUCLEUS, SISTEMA FREEDOM.

IMPLANTES AUDITIVOS OSTEOINTEGRADOS

- SISTEMA BAHA.

IMPLANTES AUDITIVOS HÍBRIDOS

- SISTEMA HYBRID. (ELECTROACÚSTICOS)

ATENCIÓN A DOMICILIO.
AMPLIA FINANCIACIÓN.
ACEPTAMOS TARJETAS DE CRÉDITO.



centro auditivo

Azara 1745 casi Rca. Francesa
(595-21) 200 621 / 210 011
centroauditivo@highway.com.py

KABELTECHNIK





DUFLEX Antillamas

- Feuerbeständig bis 70° C
- Elektrolytisches Kupfer von 99,99% Reinheit
- Hochflexibel und doppelt ummantelt
- Silikonummantelt für bessere Gleitfähigkeit

Sistema de Gestión de Calidad
ISO 9001

Erfüllt Norm


Industria Brasileira

1 a 6 mm² / SECCIONES ESTÁNDAR

Einbau in Industrie und Haushalt

RECORD ELECTRIC

Zentrale - Asunción, Paraguay
Av. Boggiani 7367 c/ Músicos del Chaco
Tel.: 021 513 920 / 34

www.recordelectric.com
Record Electric S.A.E.C.A.
ventas@recordelectric.com

Kurznachrichten

Bolivien: Schäden durch Regenfälle

Am 30. April ist es nach starken Regenfällen in der Hauptstadt La Paz zum Einsturz von mehr als 60 Gebäuden gekommen. Die betroffenen Häuser sind meist illegal an Hängen gebaute Häuser. Erst im Februar hatte nach Regenfällen eine Schlammlawine auf einer Bergstraße mindestens 15 Menschen getötet, die mit ihren Fahrzeugen mitgerissen worden waren. Diesmal wurden glücklicherweise keine Toten gemeldet.

Brasilien: Gesetz gegen Homophobie verabschiedet

Homosexualität ist in vielen lateinamerikanischen Ländern nicht nur ein Tabuthema und stigmatisiert, sondern wird – beispielsweise in Brasilien – oft auch mit Gewalt gegen Homosexuelle ausgedrückt. Im Schnitt sterbe in Brasilien alle 23 Stunden ein Mensch wegen seiner sexuellen Orientierung, hat die Nichtregierungsorganisation Grupo Gay da Bahia errechnet, Vor allem der amtierende Präsident Bolsonaro hat sich auch immer wieder öffentlich als homophob bekannt und sagte sogar einmal öffentlich, er würde bevorzugen, dass sein Sohn bei einem Unfall sterbe als dass dieser schwul sei. Auch will er vermeiden, dass Brasilien zu einem Zielort für schwule Touristen werde. Dabei ist das Land tief gespalten – denn seit 2013 ist die gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft

landesweit anerkannt, und die Schwulenparade in Sao Paulo gilt als die größte weltweit. Geplante Antidiskriminierungsgesetze aber wurden immer wieder gestoppt. Nun befasste sich der Oberste Gerichtshof mit diesem Thema. Diesem gehören noch immer mehrere Mitglieder aus den eher linksgerichteten Regierungszeiten von Lula und Rousseff an. Der Gerichtshof stimmte nun mehrheitlich für das neue Antidiskriminierungsgesetz, nach dem nun diskriminierende Äußerungen gegen eine sexuelle oder geschlechtliche Orientierung bestraft werden können.

Immer wieder hatten konservative Politiker und religiöse Gruppen Antidiskriminierungsgesetze gestoppt. So nahm sich schlussendlich der Oberste Gerichtshof des Themas an. Mehr als die Hälfte seiner elf Mitglieder wurde noch von den linksgerichteten Regierungen von Luiz Inácio Lula da Silva und Dilma Rousseff eingesetzt, theoretisch bleiben die Richter im Amt, bis sie das obligatorische Rentenalter von 75 erreichen.

Brasilien: Zahlreiche Tote in Gefängnissen im Mai

Zahlreiche europäische Medien berichteten Ende Mai von der Tötung insgesamt fast 60 Häftlinge in fünf Gefängnissen in der Stadt Manaus im Norden Brasiliens in nur zwei Tagen. Die 15 Gefangene am 27. Mai waren bei Unruhen ums Leben gekommen; die 42 wiesen Merkmale von Erstickung auf. Immer wieder kommt es in den stark überbelegten Gefängnissen zu Todesfällen und Unruhen. Brasilien ist das Land mit der dritthöchsten Anzahl von Häftlingen weltweit – weit über 700.000 waren es allein 2016.

Chile: Deutscher Forscher in Nationalpark Torres del Paine gestorben

Der Nationalpark Torres del Paine im äußersten Süden des Landes gilt als eine sehr unwirtliche Gegend, die der in Trier lebende und in Chile geborene Forscher jedoch gut kannte. Bei einer Kanuüberquerung des Gletschersees war er aber offenbar gekentert und wurde Ende Mai tot aus dem See geborgen. Der 62jährige Wissenschaftler wollte an einem Berg ein Magnetometer installieren und eine Wetterstation kontrollieren. Der Gletscher- und Klimaspezialist unterrichtete sowohl an der Universität Trier als auch an der Magallanes-Universität in Punta Arenas. 1993 war er mit dem Hermann-Credner-Preis der Deutschen

Geologischen Gesellschaft ausgezeichnet worden.

Chile: Unterstützung für Opfer von „Colonia Dignidad“

Eine seit zwei Jahren tagende Kommission aus Bundestag und Bundesregierung hat Mitte Mai eine Entscheidung über die Entschädigung der Opfer von „Colonia Dignidad“ gefällt. „Wir haben einen Weg gefunden, unsere Möglichkeiten auszuschöpfen“, sagte der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen, der Mitglied der Kommission ist. Zwar habe die Bundesregierung „keine direkte Verantwortung“ an den Geschehnissen, „aber sie habe aber eine moralische Schuld“. Für die Überlebenden, die teilweise jahrzehntlang ohne Entlohnung der sektenmäßig strukturierten „Colonia“ gearbeitet hatten, gibt es nun ein Hilfesystem. Für die Betroffenen wird ein Hilfsfonds eingerichtet, der pro Person bis zu 10.000 Euro ausschütten kann. Die Zahlungen

**EINWANDERN
LEICHT
GEMACHT**

DAUERAUFENTHALTSGENEHMIGUNG,
CEDULA UND UMZUGSCONTAINER -
ALLES AUS EINER HAND.
PROFITIEREN SIE VON 29 JAHREN
LANDESERFAHRUNG

**Kontakt : Bettina Müller
Tel.: (00595) (0) 981 - 985 830
Mail: cedula@bmbusiness-service.com**

CONSULTING
Alice Neufeld & Asociados

*Wir lösen Probleme,
das ist
unsere Stärke!*

- Juristische Beratung
- Firmengründungen
- Treuhandservice
- Entzollung
- Migration

Rechtsanwältin Alice Neufeld
Gumersindo Sosa 1461 c/ Santa Teresa
Postfach 1045
Asuncion – Paraguay
Mobil: +595 (0)981 870 222
T: +595 (0) 21 610 914 - F: (0) 21 610 913

www.alice-neufeld.de
dialog@alice-neufeld.de

sollen noch 2019 beginnen; eine Million Euro wurden dafür in den bundesdeutschen Haushalt eingestellt; insgesamt wird mit einem Bedarf von 3,5 Millionen Euro gerechnet. Außerdem soll es Beratungsstellen für die Überlebenden geben, und ein weiterer Fonds „Pflege und Alter“ soll denjenigen helfen, die keinen Zugang zum deutschen Sozialsystem haben. Nach Angaben der Kommission gibt es noch rund 240 Überlebende, von denen 80 in Deutschland leben. Für die Umsetzung des Hilfsfonds ist die „International Migration Organization“ beauftragt. „Colonia Dignidad“ war eine Siedlung deutscher Auswanderer, gegründet 1961 vom Deutschen Paul Schäfer. Während der Pinochet-Diktatur ab 1973 stand die Sekte unter dem besonderen Schutz des Diktators. Erst nach dem Ende der Diktatur ab 1990 begann die Justiz in Chile gegen die Siedlung vorzugehen, auf der es jahrelangen systematischen Kindesmissbrauch, Sklaverei, Folterungen und ähnliches gegeben hat.

Deutschland: Fußballtrainerstipendien für Deutschland ausgeschrieben

An der Universität Leipzig findet von Anfang März bis Ende Juli 2020 ein fünfmonatiger Fußballtrainerkurs auf Spanisch statt. Dafür

wurden nun auch Stipendien ausgeschrieben. Teilnahmebedingungen sind ein abgeschlossenes Universitätsstudium in Sport oder einem ähnlichen Fach, Arbeitserfahrung als Trainer oder Sportlehrer, Wettkampferfahrung im eigenen Sportgebiet, medizinisches Testat, Altersgrenze: 40 Jahre. Bewerbungen können mit einem Motivationsschreiben und allen erforderlichen Dokumenten und Nachweisen in der Deutschen Botschaft in Asunción bis zum 12. August 2019 abgegeben werden. Weitere Informationen unter: <http://itk.spowi.unileipzig.de/es/estudios-postulacion/postulacion> oder per Mail an itk@uni-leipzig.de oder info@asuncion.diplo.de.

Paraguay: Deutsche Botschaft in Asunción zieht um

Ab 1. Juli wird die deutsche Botschaft ihren Sitz in Büroturm 2 im 21. und 22. Stock des „Paseo La Galería“ haben. Der Zugang zum Büroturm 2 erfolgt über die Rezeption im 1. Stock des Einkaufszentrums.

Die neuen Räume sind barrierefrei zugänglich und bei Bedarf kann an der Rezeption kostenlos ein Rollstuhl oder ein Rollator ausgeliehen werden. Die Botschaft ist verkehrsgünstig gelegen und das Einkaufszentrum verfügt über kostenlose Parkplätze.

Die Rechts- und Konsularabteilung im 21.

über den Bereitschaftsdienst erreichbar. Die Telefonnummer lautet unverändert: 0981 457 216

Schweiz: Eröffnung eines Honorarkonsulates der Republik Paraguay in Pratteln

Am 10. Mai 2019 erhielt Daniel Ordás die Exequatur-Urkunde des Bundesrates von Liliane Lebron, der paraguayischen Botschafterin in der Schweiz. Zu dem Anlass waren Konsule anderer Staaten sowie politische Funktionäre und weitere Gäste – unter anderem auch der paraguayische Fußballspieler Blas Riveros – nach Pratteln (rund 11 Kilometer südöstlich von Basel) gekommen.

Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter, Präsidentin der Außenpolitischen Kommission des Nationalrats, untermalte ihre Rede mit einer Note ihrer Familiengeschichte, da sie selbst Verwandte hat, die vor über einem Jahrhundert nach Paraguay ausgewandert waren.

Der Konsularbezirk umfasst die Gebiete Basellandschaft, Basel-Stadt, Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell Ausserrhodon und Appenzell Innerrhodon, St. Gallen, Graubünden, Aargau und Thurgau. Die Aufgabe des Honorarkonsuls ist es, die paraguayische Botschaft bei der Pflege und Entwicklung der Beziehungen auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene zu unterstützen. Auch ist er Ansprechpartner für in seinem Konsularbezirk lebende Paraguayer und Menschen und Firmen, die an Investitionen in Paraguay interessiert sind. Das Konsulat stellt weder Visas noch Pässe aus – die erfolgt durch die paraguayische Botschaft in Bern.

Schon seit 1887 unterhalten die Schweiz und Paraguay diplomatische Beziehungen; allerdings hat die Schweiz 2016 ihre Botschaft in Paraguay geschlossen. Hinsichtlich der Einwohnerzahlen sind sich beide Länder ähnlich, jedoch ist Paraguay flächenmäßig rund 10x größer als die Schweiz.

Der spanischstämmige Rechtsanwalt Ordás betont, dass Paraguay und die Schweiz mehr Gemeinsamkeiten hätten, als man zunächst denke. Parallel zum Konsulat hat Ordás eine Stiftung gegründet, die soziale und humanitäre Projekte in Paraguay unterstützt und den Wissenstransfer zwischen beiden Ländern fördert und denkt über ein Schüleraustauschprogramm nach.

Die Adresse der Botschaft ab 1. Juli 2019:

Deutsche Botschaft Asunción
 Paseo La Galería, Torre 2
 Avda. Santa Teresa e/ Aviadores del Chaco y Herminio Maldonado
 1827 Asunción - Paraguay
 Tel.: +595-21-695 710 /12 (NEU)
 Fax: +595-21-695 572 (NEU)
 E-Mail: info@asuncion.diplo.de
de/konsulat@asun.diplo.de
 Internet: www.asuncion.diplo.de

Stock ist unverändert zu folgenden Zeiten für den Publikumsverkehr geöffnet: Mo, Di, Mi, Fr.: 08.00 – 11.00 Uhr; Do: 13.00 – 15.00 Uhr. Für einige konsularische Angelegenheit ist eine vorherige elektronische Terminvereinbarung erforderlich. Nähere Informationen unter: www.asuncion.diplo.de/termin

Umzugsbedingt bleiben die Botschaft und die Rechts- und Konsularabteilung am Donnerstag, den 27. Juni und Freitag, den 28. Juni geschlossen.

In dringenden konsularischen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten ist die Botschaft

VERKAUF VON IMMOBILIEN

- Häuser
- Grundstücke
- Ländereien
- Quintas
- Villen
- Gehöfte
- Apartments
- Duplex

Telefon: 0991 704 482
 E-Mail: yaquelineryan@gmail.com
 Jaqueline Ryan

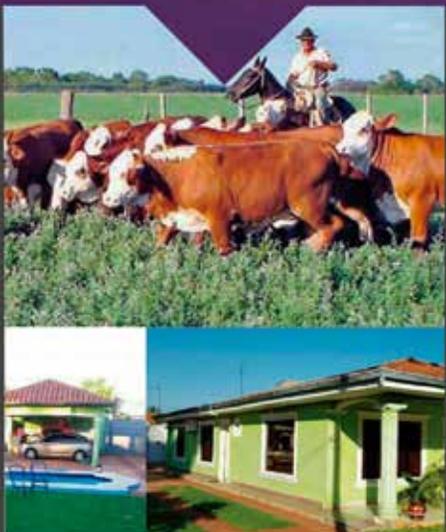




Foto: Juan Guaidó und Nicolas Maduro liefern sich einen erbitterten Machtkampf in Venezuela

Venezuela Update Mai

In den letzten Wochen konzentrieren sich die deutschsprachigen Nachrichten eher auf die Politik Europas; Lateinamerika schafft es daher weniger in die Schlagzeilen. Dennoch bleibt vor allem die Krise in Venezuela fast täglich Thema der Berichterstattung beispielsweise in der „Tagesschau“. Der Machtkampf zwischen Guaidó und Maduro dauert an. Auf internationaler Ebene unterstützen etwa 50 Länder, darunter die USA und die meisten EU-Staaten, den selbsternannten Interimspräsidenten Guaidó. Maduro hingegen erhält vor allem aus China, Russland und Kuba Rückendeckung.

Dennoch könne von einem Stellvertreterkrieg nicht die Rede sein, sondern die Situation spiegele eher nur die wirtschaftlichen Interessen einzelner Staaten an den venezolanischen Ressourcen, lautet die Meinung internationaler Berichtersteller. In einem Podcast des Rundfunks Berlin-Brandenburg berichtet die Tagesschau-Journalistin Anne-Katrin Mellmann im April ausführlich über ihre Arbeit als Korrespondentin in Caracas. Dabei erzählt sie sowohl über ihre Beobachtungen des Alltags der venezolanischen Bevölkerung als auch von kritischen Momenten, in denen ihre journalistische Arbeit beeinträchtigt und sogar behindert wird. Die Ausführungen Mellmanns

erklären dabei auch die Hintergründe der jüngsten Ereignisse im Land.

Am 9.5. berichtet die paraguayische Tageszeitung „abc color“ in Asunción, dass der Stellvertreter des Interimspräsidenten Guaidó, Edgar Zambrano, nach der Teilnahme an einer Kundgebung gegen Maduro festgenommen wurde. Nach Angaben der „Tagesschau“ hatte er am Flughafenstützpunkt das Militär aufgefordert, sich auf seine Seite zu stellen. Am selben Tag wird berichtet, dass die Maduro-Regierung über 1.000 Mitgliedern der kolumbianischen ELN Asyl gewährt.

Nach der Entwaffnung der FARC ist die ELN die größte verbleibende revolutionäre Miliz und wird von der westlichen Welt allgemein als Terrorgruppierung eingestuft. Zahlreiche Entführungen, Morde und Anschläge gehen auf ihr Konto. Neu ist die Unterstützung der Guerilla seitens der venezolanischen Regierung aber nicht – bereits Hugo Chávez protegierte die kolumbianischen Gruppierungen FARC und ELN.

Einen Tag später berichtet „La Nación“ in Paraguay, dass die Grenzen zwischen Venezuela und Brasilien bzw. Aruba wieder geöffnet seien.



Konstantin S.A.
Piscinas

Ihr Partner für Neubau und Sanierung von Schwimmbädern in hoher Qualität!

☎ Deutsch: 0986 717274
Español: 0981 996710

✉ info@konstantin-sa.com

🌐 www.konstantin-sa.com

Sie waren seit Februar geschlossen gewesen, angeblich um die Einfuhr humanitärer Hilfe zu verhindern. Guaidó und seine Anhänger hatten versucht, Lebensmittel und Medikamente aus den Nachbarstaaten nach Venezuela zu bringen.

Die Nachrichtenagentur EFE berichtet am 18.5. über Engpässe bei der Belieferung der Tankstellen mit Benzin. Zahlreiche Tankstellen in Caracas seien bereits geschlossen. Benzin ist in Venezuela quasi umsonst; man bezahlt eher die Dienstleistung des Tankwirts. Die Erdölförderungsanlagen sind in einem desolaten Zustand, da sie seit Jahren nicht gewartet werden. Der Schmuggel nach Kolumbien hingegen blüht weiterhin, die Profitierenden sind zum großen Teil Angehörige des venezolanischen Militärs, das entsprechend wenig Interesse an einer Änderung der bestehenden Verhältnisse hat.

Die wirtschaftliche Situation ist desolat: Ende Mai publizierte die venezolanische Zentralbank erstmals wieder Inflationsdaten und bezifferte sie für das Jahr 2018 auf 130.000 Prozent (2016: 274,4 Prozent und 2017: 862,6 Prozent). Auch wenn diese Zahlen allein schon kaum vorstellbar sind, liegt die Schätzung des IWF für 2018 bei 1.370.000 Prozent – also über dem Zehnfachen der Angaben der offiziellen venezolanischen Zahlen. Für 2019 geht der IWF von zehn Millionen Prozent aus. Was das für die Bevölkerung bedeutet, kann man sich lebhaft vorstellen. Waren, wenn sie denn überhaupt verfügbar sind, gibt es nur gegen ausländische Devisen.

Am 21. Mai verkündet Maduro, die Parlamentswahlen vorziehen zu wollen, um damit „mehr Klarheit zu schaffen“. Ein Datum, wann eine solche Wahl stattfinden solle, nannte er aber nicht. Guaidó hingegen sehe Neuwahlen als Farce, zumal die Opposition im Parlament ohnehin bei den Wahlen 2015 die Mehrheit der Stimmen erreicht hatte. Die De-Facto-Entmachtung des Parlaments durch die Verfassungsgebende Versammlung hat die Präsidentenstelle vakant bleiben lassen, die Guaidó aktuell für sich beansprucht. Nur so konnte überhaupt die widersprüchliche Situation der Vertretung des Staats durch zwei Oberhäupter entstehen.

Mitte Mai sickerte zunächst unbestätigt in den Medien durch, dass Vertreter der Regierung und der Opposition nach Norwegen gereist seien, um vor neutralem Partner zu verhandeln bzw. Gespräche zu führen. Norwegen hatte sich bereits im März als Mediator angeboten. Dieses Gerücht bestätigte sich dann auch recht schnell. Details wurden jedoch nicht bekannt. Am 25. Mai veröffentlichte das norwegische



Government.no

Announcement about Venezuela

Press release | Date: 25/05/2019 | Ministry of Foreign Affairs
(<http://www.regjeringen.no/en/dep/ud/id833/>)

We announce that the representatives of the main political actors in Venezuela have decided to return to Oslo next week to continue a process facilitated by Norway.

We reiterate our commitment to continue supporting the search for an agreed-upon solution between the parties in Venezuela.

'Norway commends the parties for their efforts and appreciates their disposition', states the Norwegian Minister of Foreign Affairs Ine Eriksen Søreide.

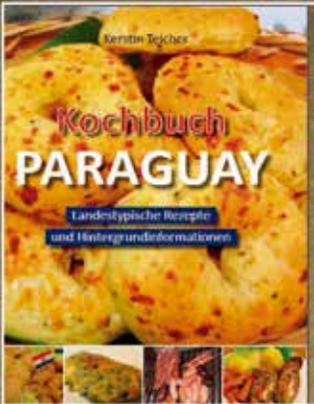
Foto: Presseerklärung des norwegischen Außenministeriums

Außenministerium dann eine Pressemitteilung und erklärte, dass „Vertreter der politischen Hauptakteure in Venezuela beschlossen haben nächste Woche (Anfang Juni) nach Oslo zurückzukehren, um den Prozess fortzusetzen, unterstützt durch Norwegen. Wir wiederholen unser Engagement bei der Unterstützung der Suche nach einer Lösung, der die Akteure zustimmen können.“

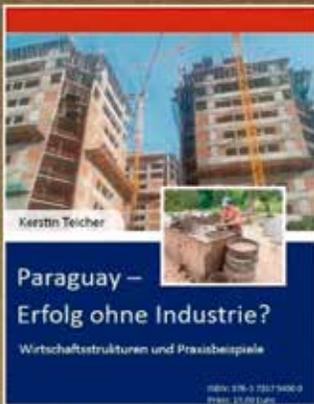
“Der norwegische Außenminister Ine Eriksen Søreide lobt die Parteien für ihre Bemühungen und weiß ihre Disposition zu schätzen“, steht in dem Papier.

Die Zeitung wird weiter berichten.

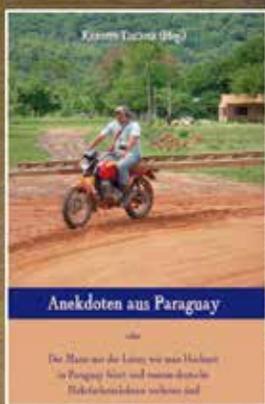
Text: Irene Reinhold
Fotos: Wikipedia; www.asambleanacional.gob.ve; www.regjeringen.no



Erstes Kochbuch zur paraguayischen Küche auf deutsch.
 ISBN: 978-3735795021
 (14,90 Euro)



Einziges Buch über die gesamte paraguayische Wirtschaft auf deutsch.
 ISBN: 978-3735794000
 (19,90 Euro)



Geschichten aus Paraguay – kafkaesk, amüsan, skurril – und immer wahr!
 ISBN: 978-3734785405 (9,90 Euro)

Alle Bücher erhalten Sie in jeder Online-Buchhandlung, in Buchläden in Europa und den USA/Kanada unter Angabe von Titel oder ISBN-Nummer. Einige Exemplare sind in Paraguay an folgenden Stellen erhältlich: Im Büro von Die Zeitung in Asunción, im Hotel-Restaurant Paraiso in Villarrica und in der Libreria Loma Plata



Foto: Thomas Strothotte, Lydia María Peralta Cordero, Luis Adrián Salazar Solís, Frank Smet, Alvarado Quesada, Orlando Baquero, Dyalá Jiménez Figueres in Hamburg (v. l. n. r.)

Costa Ricas Präsident zu Besuch in Deutschland

Der Präsident der Republik Costa Rica, Carlos Alvarado Quesada, war Ende Mai für einen Tag zu Besuch in Hamburg. Der Lateinamerika Verein e.V. (LAV) empfing den Präsidenten in der Kühne Logistics University in der Hafencity und begleitete Carlos Alvarado Quesada anschließend ins Hamburger Rathaus und zu einem Treffen mit Hamburger Wirtschaftsvertretern.

Costa Rica gilt als eines der innovativsten lateinamerikanischen Länder und als Umweltpionier. Mit einer Fläche von nur 51 Quadratkilometern ist das mittelamerikanische Land nur etwa so groß wie das Bundesland Niedersachsen und hat knapp fünf Millionen Einwohner (zum Vergleich: Paraguay hat rund 7 Millionen). Das Bruttoinlandsprodukt ist jedoch mit 58 Milliarden US-Dollar rund doppelt so hoch wie das Paraguays. Auch Costa Ricas Wirtschaft ist traditionell landwirtschaftlich geprägt, anders als bei Paraguay ist der Hauptdevisenbringer jedoch der Tourismus des landschaftlich sehr abwechslungsreichen Landes, das vor allem auf Ökotourismus setzt. Deutschland ist für Costa Rica immerhin der siebtwichtigste Handelspartner.

Prof. Thomas Strothotte, Präsident der Kühne Logistics University, und Frank Smet, Mitglied des Vorstands in der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ApS & Co KG und Mitglied des Vorstands des LAV, begrüßten den Präsidenten in den Räumlichkeiten der Kühne Logistics University. Neben dem Präsidenten der Republik Costa Rica waren die Ministerin für Außenhandel, Dyalá Jiménez Figueres, und der Minister für Wissenschaft,

Technologie und Telekommunikation, Luis Adrián Salazar Solís, anwesend.

In der Kühne Logistics University stellte der Präsident der Republik Costa Rica sein Vorhaben zur Dekarbonisierung des Landes vor. Bis zum Jahr 2050 verzichtet Costa Rica zu 100 Prozent auf fossile Brennstoffe, so lautet das Ziel des Präsidenten. Der Einsatz von erneuerbaren Energien werde aktiv gefördert, sodass der Wirtschaftssektor langfristig nachhaltig, aber dennoch wirtschaftlich stark bleibe. Die Stromversorgung wird bereits fast gänzlich aus erneuerbaren Energien gewonnen. Zusätzlich setze das Land nun auf eine Umstellung im Transportsektor, so der Präsident. Im Jahr 2035 soll bereits 70 Prozent des Transportsektors ohne den Verbrauch von fossilen Brennstoffen auskommen. Das Land wolle weiter Spitzenreiter beim Thema Nachhaltigkeit bleiben. Daher setze er auch bei infrastrukturellen Neuerungen auf eine klimafreundliche Umsetzung, so Alva-

rado Quesada. Alan McKinnon, Professor für Logistik an der Kühne Logistics University, hielt anschließend einen Vortrag zur Dekarbonisierung im Güterverkehr. Mit der Darstellung möglicher Dekarbonisierungsstrategien schloss er damit direkt an das Vorhaben der Republik Costa Rica an.

„Das war eine sehr gelungene Veranstaltung und eine super Kooperation mit der Kühne Logistics University. Dies gilt auch für die Abstimmung mit der Botschaft Costa Ricas in Berlin und der Senatskanzlei Hamburgs. Wir haben heute sehr spannende Vorträge von Präsident Carlos Alvarado und KLU-Professor Alan McKinnon gehört. Er ist eine Koryphäe auf seinem Gebiet der Reduktion von CO2 Emissionen in der Logistik.“, so Manuel Neumann, Regionalmanager für Costa Rica im LAV.

Text: Kerstin Teicher

Foto: Lateinamerika Verein



54 HEKTAR LANDWIRTSCHAFTLICHES NUTZLAND

70 KM VON ASUNCIÓN, ZONE ARROYOS / ITAPIRÚ
10 JAHRE OHNE AGROTOXINE, DAHER 100%
BIO-GEEIGNET

15 Hektare aufgeforstet mit Kokospalmen (Mbocayá) in den letzten 10 Jahren, nunmehr und fuer die naechsten 80 Jahre erntereif. Aus Altersgruenden zu verkaufen (kein Nachfolger in der Familie). Zone geeignet fuer Viehzucht, Zuckerrohr, Kokos, Maniok etc etc

Preisidee € 225'000

Kontakte: 021-448678 (deutsch/spanisch)
burkwitt@gmail.com

Das Münz- und Schmuckmuseum in Asunción

Auf dem großen Gelände der paraguayischen Zentralbank (BCP, Banco Central del Paraguay) gibt es auch ein Gebäude, in dem ein Kleidod für jeden Interessierten frei und kostenlos zugänglich ist: Das Münz- und Schmuckmuseum (Museo de Numismática y de Joyas). Gleich am schmuckvollen Eingang des Museums, das innerhalb des Gebäudes liegt, in dem auch Sammlermünzen verkauft werden, läuft man an einer großen antiken Münzpresse vorbei.



Foto: Eingang des Museums

Im Inneren findet sich eine kleine aber feine Ausstellung, in der die Geschichte und Kultur Paraguays anhand des Geldes nachvollzogen wird. Da es wenige Erklärungsschilder gibt, lohnt es sich sehr, das freundliche Angebot eines der Museumsführer in Anspruch zu nehmen. Mit großer Leidenschaft und sehr verständlich erklärt beispielsweise Luis Adolfo



Foto: Münzpresse am Eingang des Münz museums

Ortiz Acosta auch ausländischen Besuchern aus einer größeren Perspektive die Details der Ausstellung, und er kennt den unbezahlbaren Wert jedes einzelnen Objektes.



Foto: Luis Adolfo Ortiz Acosta erklärt mit Hingabe die Museumsexponate und die größeren Zusammenhänge dahinter

Das Museum erfüllt als eines der wenigen Museen in Paraguay die internationalen Kriterien für ein offizielles Museum, da es unter anderem auch eine vollständige Inventarliste führt; eine Seltenheit im Land.

Und so können Besucher einen wirklich beeindruckenden Blick auf die Geschichte des Landes aus einer völlig anderen Perspektive erhalten, und zwar sowohl in Form von Geld (Münzen und Scheine), als auch in Form des Schmucks über die verschiedenen Zeiten. Über Jahrhunderte zeigten weltweit Münzen aus Metall den jeweiligen Tauschwert an, allerdings hatten die Münzen nicht immer das Vertrauen der Bevölkerung, da es keine Standardisierung gab. In Paraguay entschied der erste Präsident des Landes, Carlos Antonio López (erste Amtszeit von 1844 bis 1854), eine Münzprägemaschine ins Land zu bringen und damit die erste offizielle nationale Münzstätte begründete. Die erste Münze wurde in Paraguay 1845 geprägt. Die aus Kupfer geprägte Münze trug auf ihrer Rückseite das Nationalwappen und wurde bekannt als „1/12“, um der Bevölkerung zu zeigen, dass es sich um einen offiziellen Geldwert von



Foto: Geldschein mit Lopez' Originalunterschrift

1/12 einer Silbermünze handelte. Gleichzeitig führte Lopez auch Geldscheine ein, die ab 1. März 1847 zirkulierten. Im Museum ist auch der überhaupt der erste Geldschein des Landes ausgestellt – mit der Originalunterschrift von Lopez. Abgebildet auf dem sehr großen Schein ist links neben der Unterschrift (siehe Foto) eine Kuh. Warum? Auch das weiß Herr Ortiz Acosta: 1 Kuh zeigt bildlich an, was man mit dem Wert dieses Geldscheins damals kaufen konnte. Damit erklärte man der Bevölkerung, dass einfaches Papier einen Wert besitzen kann – bis dato konnte man ja nur Münzen.

Aus Lopez' Zeit sind auch Schmuckstücke im Museum ausgestellt. Sie wirken auf den ersten Blick unspektakulär, aber auch sie vermitteln viel von der Geschichte und den Hintergründen. So schenkten viele Frauen während des Tipel-Allianz-Krieges (1864 bis 1870) ihren wertvollen Schmuck, um so zur Kriegsfinanzierung des Landes beizutragen.

Die Währung Guaraní (offizielle Abkürzung PYG) entstand übrigens erst am 5. Oktober 1943 unter der Präsidentschaft von Higinio Morínigo, damals war die höchste Denomination der 1.000 Guaraní-Schein. Auch die Entwicklung der Geldscheine unter den verschiedenen Präsidenten wird anhand von Originalen und Abbildungen gezeigt – unter anderem an einer großen eindrucksvollen Wand mit der Abbildung aller Geldscheine und Münzen der Geschichte des Landes.



Foto: Große Fotowand aller Geldscheine und Münzen des Landes in ihrer geschichtlichen Entwicklung

Jährlich kommen rund 4.000-5.000 Besucher in das Museum – und auch Führungen für Gruppen (beispielsweise Schulklassen) werden angeboten – wirklich lohnenswert! Geöffnet ist das Museum von Montag-Freitag zwischen 8.30 und 12.30 bei freiem Eintritt. Anschrift: Auf dem Gelände der BCP, Straße Federación Rusa und Augusto Roa Bastos. Auch wenn meist der Zugang zum Gelände frei möglich ist, sollte man vorsichtshalber einen Identitätsnachweis (Pass oder Cedula) mit sich führen.

Text und Fotos: Kerstin Teicher

Investive Reisen: Uruguay

Anmerkung: Seit Ausgabe 134 berichten Bernd und Cornelia Eckhardt in jeder Ausgabe über Reisen in südamerikanische Länder unter dem Aspekt einer möglichen Investition – daher auch der Titel "investive" Reisen. In Ausgabe 138 berichteten sie erstmals über Uruguay, und zwar die Ostküste. Heute folgt Teil 2 mit dem Hinterland Uruguays.

Von Paraguay ausgehend haben wir Reisen in die Länder Südamerikas unternommen, um zu verstehen, was die Politik mit der Wirtschaft macht, wie die kulturellen Gegebenheiten wirken, ob die Finanzen solide und Investitionen möglich sind. Unsere in Form von Reiseberichten laufend aktualisierten Eindrücke werden durch zahlreiche Fotos untermauert, die Lust darauf machen sollen, selbst dorthin zu reisen, sich mit den Gegebenheiten dort selbst vertraut zu machen.

Uruguay, ein kleines Land zwischen Brasilien und Argentinien, das Land der Gauchos wird auch die Schweiz Südamerikas genannt. Warum? Weil es sicher ist, weil es teuer ist, weil man hier sicher sein Geld anlegen kann oder weil die Uruguayer wie die Schweizer Menschen sind, die zu ihrem Land stehen, keine großen Allüren haben und zusammenhalten? Uruguayer sind relaxt, entspannt, selbstbewusst und mögen es gar nicht, wenn ihr mondänes Punta del Este von den Argentinern als Vorort von Buenos Aires bezeichnet wird. Sport heißt Fußball in Uruguay und der Mannschaftsgeist ist einmalig. Einen Becher Mate Tee zusammen zu trinken entspricht fast dem Ritual einer Friedenspfeife.

Das heutige Gebiet wurde schon immer umkämpft, Portugiesen, Spanier und auch Briten versuchten ihr Glück. Colonia de Sacramento wurde von den Portugiesen gegründet, später von den Spaniern übernommen. Während der Unabhängigkeitsbestrebungen in Südamerika konnte General Artigas 1811 die Spanier zurückdrängen, gegen die Brasilianer hatte er weniger Glück. Er floh nach Paraguay. 1828 wurden die Brasilianer mit Hilfe Argentiniens besiegt. Am 24.10.1830 wurde offiziell der Staat República Oriental de Uruguay gegründet. Mitte des 19. Jahrhunderts lebte die Wirtschaft von Wolle und Rindfleisch. In den frühen 20iger Jahren führte Präsident José Battlé die erste Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie den 8 Stunden Tag ein und er verstaatlichte Industriezweige. Kühlschiffe ermöglichten die

Eroberung des Rindfleischmarktes in Übersee. Die staatlichen Wohltaten finanzierten sich aus der Besteuerung der Viehwirtschaft. Wirtschaftliche Stagnation führte in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Einbruch der Steuereinnahmen, damit verabschiedete sich der Wohlfahrtsstaat und verstärkt durch eine hohe Inflation kam es zu massiven sozialen Unruhen. Das Land glitt ab in eine Militärdiktatur (1973-1985). Erst unter dem Präsidenten Julio Mario Sanguinetti kehrte es zur Demokratie zurück. Die Uruguayer stimmten letztendlich der Amnestie für die Menschenrechtsverbrechen aus den Reihen der Militärs zu.

Steht die Wirtschaft nur auf einem Standbein bleibt das Risiko groß. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche Anfang unseres Jahrhunderts setzte dem Rindfleischexport ein Ende. Als die Viehwirtschaft zusammenbrach, lag die gesamte Wirtschaft darnieder. Als sich dann in Argentinien die dortige Krise zuspitzte und die Regierung die Konten sperrte, griffen die Argentinier auf ihre uruguayischen Gelder zurück. Diese machten jedoch 80% der Devisenreserven der uruguayischen Banken aus. Innerhalb eines Jahres von 2001 bis Ende 2002 stieg die Inflation von 4% auf 40%. Die Regierung schloss die Banken. Öffentliche Ausgaben wurden gekürzt, die Umsatzsteuer erhöht und mit Hilfe der USA, der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds IWF kam das Land wieder auf die Beine. Trotz finanzieller Abhängigkeiten vertrat Uruguay dennoch offen seine politischen Ansichten (Ablehnung der US-Sanktionen gegen Kuba, des Putsches in Venezuela und des Irakkrieges). 2005 gelangte die linke Partei Frente Amplio mit Präsident Tabaré Vázquez an die Macht.

2010 folgte José Mujica, Ex-Mitglied der Guerillaorganisation Tupamaros, 13 Jahre inhaftiert während der Militärdiktatur. Er stand vor den Problemen steigender Kriminalität, Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, einer landesinternen Krise durch eine schwere Dürre, Wasserrationierung und wieder einmal einem Rückgang der Rindfleischexporte. Er war ein Präsident der besonderen Art, spendete zwei Drittel seines Gehaltes wohltätigen Organisationen, lebte nicht im Präsidentenpalast und trug statt Anzug und Krawatte lieber Pullover. Auch wenn er heute nicht mehr Präsident ist, ist und bleibt

er beim Volk beliebt. Wir haben ihn auf einer Veranstaltung erlebt im Kreise begeisterter Anhänger. Nach vielen Höhen und Tiefen ist Uruguay heute ein stabiles und sicheres, aber auch ein armes Land. Es gilt als Land der alten



und der kleinen Autos, denn schon ein Kleinwagen kostet, der höheren Mehrwertsteuer geschuldet, mindestens 10% mehr als in Paraguay. So sieht man vorwiegend chinesische Autos und Kleinwagen von Fiat, Renault und Chevrolet. Größere Autos sind Ausnahmen.

Am günstigsten erreicht man das Land per Flug von Asuncion nach Buenos Aires (ca. 130 Euro, knapp 2 Stunden), wo man vom Fährterminal (einfache Formalitäten beim Grenzübertritt nach Uruguay) dann in weniger



als zwei Stunden nach Colonia del Sacramento weiterreist.



Colonia wurde 1680 von den Portugiesen gegründet. Sie wollten Waren über den Rio de la Plata nach Buenos Aires schmuggeln. 1762 bis 1777 war die Stadt dann in der Hand der Spanier.

Unser Hotel in Colonia del Sacramento liegt in Fußweite vom Fährterminal. Die Eingangshalle wird durchflutet von Musik, eine rauchige Stimme ertönt von einer alten CD. Wer ist das? Alfredo Zitarrosa (1936 bis 1989), ein uruguayischer Sänger, Dichter und Journalist. In den 70iger Jahren war er einer der populärsten Sänger Lateinamerikas. Seine Musikrichtung: Folkmusik. In seinen Texten kam seine linke politische Gesinnung zum Ausdruck. Seine Stimme begleitet von Gitarrenspiel beeindruckt. Da er die linke Partei Frente Amplio unterstützte, musste er während der Diktatur ins Exil gehen. Er lebte zwischenzeitlich in Argentinien, Spanien und Mexiko. Seine Musik war verboten. Die CD wollen wir haben, kaufen sie uns und lieben sie heute immer noch.

Die Altstadt, seit 1995 Weltkulturerbe, ist nicht weit. Der portugiesische Ursprung lässt sich nicht leugnen. Gleich links hinter dem Eingangstor der alten



Festungsmauern, die Portón de Campo (1745), gesichert mit einer Zugbrücke, liegt die Calle de los Suspiros, typisch portugiesisch, mit der alten originalen

Straßenpflasterung, die in der Mitte zur Entwässerung abgesenkt ist; zum Glück haben wir strahlenden Sonnenschein und es besteht keine Gefahr, dass wir uns nasse Füße holen. Die Häuser stammen aus der ersten Kolonialperiode. An der Plaza Mayor liegt das Museo Portugués mit seinen dicken Außenmauern. Auch die Casa Nacarello (1790) und die Casa del Virrey haben portugiesische Wurzeln. Neben den alten



Ruinen des Convento de San Francisco (1694) steht der weithin sichtbare Leuchtturm.



Wer mag, klettert hinauf und genießt von dort einen schönen Panoramablick. Die Strassen sind mit Kopfstein gepflastert. Ein großes Mosaikbild stellt die ursprüngliche Altstadt dar. In einem Museumsgarten fristet ein Dinosaurierskelett sein restliches "Leben", warten auf Wiedergeburt? Ein modernes Kunstwerk, ein Mann aus Draht geflochten, und viele Oldtimer - all das gibt es. Manche Oldtimer sehen schon ziemlich mitgenommen aus oder wurden zu "Pflanzautos" umdekoriert,



zu Werbezwecken genutzt (2 Fische als Insassen) oder sehen fantastisch und gepflegt aus. Die Stadt hat Flair. Am Hauptplatz, die Plaza de Armas, steht Uruguays älteste Kirche, die Basilica del Santisimo Sacramento (1680). Restaurants laden zum Verweilen im Schatten unter lauschigen Bäumen ein. Herrlich blühende Bougainvillea erstrahlen im Sonnenlicht. Natürlich gibt es auch ein Museo español. Wir laufen hinaus auf den Steg des Puerto Viejo, genießen die Ruhe, den Ausblick, die dümpelnden Schiffe. Abends zum Sonnenuntergang gibt es dann das erste Chivito, ein Steak-Sandwich mit Käse, Tomaten, Schinken, Gewürzen und Spiegelei. Eigentlich ist Chivito Fastfood, aber man kann es auch zelebrieren.



Ein herrlicher Tag geht zu Ende nicht ohne dass wir einen exzellenten Wein verkosten. Besonders angetan hat es uns der Rotwein der Traube Tannat, tanninreich, farbintensiv und fruchtig (Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren). Die Traube ist seit 1783 bekannt und kommt ursprünglich aus den französischen Pyrenäen (Madiran, nördlich der Stadt Pau). In Uruguay ist es die älteste Rebsorte. 1870 wanderte Pascual Harriague aus dem französischen Baskenland nach Uruguay aus. Er brachte die Traube mit und begann Wein anzubauen. Die klimatischen Bedingungen, atlantisches Klima, ähneln denen in Madiran. Auf einem Viertel der 9.000 Hektar großen Weinanbaufläche wächst heute die Tannat -Traube. Die Hauptanbauggebiete sind Canelones (60%), Montevideo, Maldonado und San José. Wer die verschiedenen Weingüter besuchen möchte findet unter www.loscaminosdelvino.com.uy Adressen und Telefonnummern. Der reine Tannat-Wein gilt als der gesündeste Rotwein, denn sein Gehalt an dem bioaktiven Polyphenol Resveratrol ist nachweislich der höchste. Resveratrol, ein bioaktiver Pflanzenstoff, schützt vor Arteriosklerose, bekämpft Viren und Bakterien und hemmt die Krebsentstehung. Darüber hinaus wird ihm eine lebensverlängernde Wirkung nachgesagt. Allerdings muß man dann voll absolut ungesunde Mengen Rotwein trinken, um die nötige Dosis Resveratrol zu erhalten.

In der Neustadt von Colonia del Sacramento sind wir auf der Suche nach einem funktionierenden Geldautomaten. Nicht nur wir scheinen Schwierigkeiten zu haben. Wir schwatzen mit einem schweizerischen Paar. Die beiden sind unser Alter und zäh. Sie sind mit dem Fahrrad unterwegs und haben schon Chile durchradelt. Da holen wir doch lieber unser reserviertes Auto und fahren auf 4 Rädern auf der Ruta 21 gen Norden.

Das Städtchen Mercedes erreichen wir nach 176 km. Es liegt am Rio Negro. Junge Leute relaxen am Flussufer oder fahren Kajak. Hier parken wir in der Nähe der Touristeninformation, sicher ist sicher. An der Plaza de Independencia steht die hübsche neoklassizistische Kathedrale aus dem Jahr 1860.



Unser Mittagessen ist gerettet, denn es gibt hier eine fantastische Eisdiele. Einen großen Becher zu zweit auszulöffeln ist völlig ausreichend und super lecker.

Fray Bentos, 31 km weiter nördlich am Ostufer des Rio Uruguay gelegen, wurde 1853 gegründet und 1861 wurde hier nach einem Verfahren des deutschen Chemikers Justus von Liebig in großen



Mengen Fleischextrakt (Brühwürfel) von dem britischen Unternehmen Liebig's Extract of Meat Company hergestellt, später auch Corned Beef, das in Großbritannien unter dem Namen Fray Bentos Corned Beef vermarktet wurde. Nicht nur ein Denkmal in der Stadt erinnert an dieses Unternehmen sondern auch die Fabrik, die 1979 ihre Produktion einstellte und heute ein Museum ist, das Museo de la Revolución Industrial. Über

1000 Menschen haben hier einst gearbeitet. Soweit möglich ist alles im Originalzustand erhalten geblieben. Am Flussufer stehen ein paar alte Kräne, unter dem morschen Gebälk



der alten Anlage finden gerade Mode-Fotoaufnahmen statt. Das gesamte Gelände, auch Barrio Anglo bzw. Parque Industrial Anglo genannt ist nationales Kulturgut. Wir fahren in die Flusslandschaft hinein. Eine Straße führt hier entlang. Wir überqueren eine einspurige alte Brücke, Pferde grasen überall. Der Weg führt über eine Panoramastrecke zum Balneario Las Cañas mit seinen herrlichen feinen Sandstränden. 2005 geriet Fray Bentos in die Schlagzeilen. Die Firma Botnia S.A. hatte die Erlaubnis erhalten, eine Cellulosewerk zu bauen, das zu den weltweit größten gehört. Umweltschützer protestierten. Argentinien erhob massiven Einspruch. Es kam zur Blockade der internationalen Brücke Libertador General San Martín, die beide Länder verbindet. Nachdem die Weltbank in einem Gutachten aufzeigte, dass weder die Umwelt noch der Tourismus durch das Werk beeinträchtigt werde, nahm dieses 2007 den Betrieb auf.

Unser Leihwagen, besser gesagt ein Reifen, kränkelt. An einer Tankstelle überprüfen wir den Luftdruck und pumpen nach. Am nächsten Morgen sieht er wieder nicht gut aus. In einer Gomería lassen wir den Reifen checken. Nach alter Manier wird er in eine kleine Badewanne getaucht und das Leck identifiziert und anschließend repariert. Trotz allem scheint der Wurm drin zu sein. Ohne weitere Pannen aber mit ständig neuem Aufpumpen retten wir uns 14 Tage über die Runden. Jetzt geht es weiter nach Paysandú.

Auf dem Weg liegt Nuevo Berlin. Wir nehmen an, dass deutsche Auswanderer einst den Ort gegründet haben.

Paysandú ist die viertgrößte Stadt Uruguays. Über die General-Artigas Brücke ist sie mit der argentinischen Kleinstadt Colón verbunden. Die Stadt hat eine landwirtschaftliche Fakultät. Wirtschaftlich lebt sie von Wolle, Textil, Leder, Zucker, Bier. In Paysandú haben deutsche Orgelbauer ihre Spuren hinterlassen. In der Basilika Neueste Señora del Rosario y San Benito de Palermo von 1860 ertönt das Orgelspiel der Orgel (von 1906, mit 23 Registern, 2 Manualen und Pedal) des deutschen Orgelbauers Oskar Walcker. 1997 wurde sie mit deutscher Hilfe und der Gebrüder Oberlinger Orgelbau aus Windesheim restauriert.

Salto (1756) ist mit 105.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt. Mit Concordia (Argentinien) ist sie über den 13 km nördlich gelegenen Staudamm des Salto Grande verbunden. Im Park eines abgelegenen und gerade geschlossenen Hotels soll es Warane und ähnliche Echsen freilaufend geben. Wir sehen mehrere und erfahren später, dass sie überall in der Nähe sind.



Die Menschen verdienen ihr Geld mit Landwirtschaft (Viehucht, Zuckerrohr, Zitrusfrüchte, Weintrauben). Im interaktiven Museo del Hombre y Tecnología, kann man sich mit alten technologischen Gerätschaften aus der Kolonialzeit (Landwirtschaftsmaschinen, Kameras, usw.) vertraut machen. Schon 1881 konnte die Uhr der Marke Bürk, deutschen Ursprungs, als Stechuhr für bis zu 100 Arbeitnehmer erhalten.

Die Möwe, die keine ist, sondern nur so genannt wird, ist dem uruguayischen Architekten Eladio Dieste gewidmet. Der echte Name des Denkmals lautet das Tor zur Weisheit. 8 km südlich liegen die



bekannten Termas de Daymán. Die heißen Quellen locken viele Besucher von jung bis alt an. Dementsprechend fällt das Angebot an Unterkünften und Thermen aus. Es gibt private Thermalbäder oder Erlebnisparks. Das Thermalwasser ist reich an Jod, Eisen, Magnesium, Calcium und Fluor und kann sich bis auf 45 Grad aufheizen. Auch hier gibt es wieder, die kleinen Warane, die unbeschwert zwischen den Gästen in unserer Anlage herumlaufen. El Parque Acuatico de Acuamania ist das erste Thermalbad in Südamerika, das diesen Namen führen darf. 1957 wurden die



Quellen auf der Suche nach Erdöl zufällig entdeckt. Sie werden gespeist vom Acuífero Guaraní, einem gigantischen natürlichen Süßwasserreservoir, das sich über eine Fläche von 1.200.000 km² unter Brasilien, Uruguay, Paraguay und Argentinien erstreckt. Dieses "sistema acuifero" ist eines der größten Süßwasserreservoirs der Erde. Es hat ein Volumen von 40.000 km³ und erreicht eine durchschnittlichen Tiefe von 50 - 800 m (maximal 1800 m tief). 166 km³ werden jährlich durch u.a. Regenfälle aufgefüllt.

Über die Ruta 26 fahren wir Richtung Taquarembó. Circa 24 Kilometer vorher halten wir im Valle Eden an.

Es ist nicht der biblische Garten Eden, sondern eher die Geburtsstätte des Tangoparadieses. Hier steht das Geburtshaus, die Estancia Santa Blanca, von Carlos Gardel (1889 - 1935) und mit

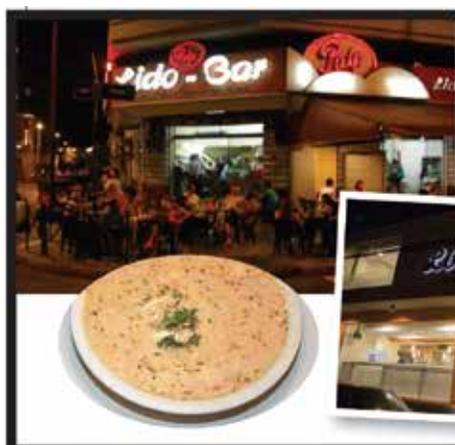


ihm wurde der Tango geboren. Im Hintergrund des Museo Carlos Gardel (9.30-18.30 Uhr) läuft seine Musik/ seine Tangolieder. Seine Geburtsurkunde ist eins der wesentlichen Ausstellungsstücke. Sie belegt, daß er definitiv Uruguayer war, auch wenn er später die argentinische Staatsbürgerschaft angenommen hat. Andere Quellen behaupten, er sei Franzose. Um berühmte Künstler wird halt gestritten. Letztendlich ist die Ausstellung seiner Familiengeschichte, seinem künstlerischer Werdegang, seinen Stationen in Europa und letztendlich seinem viel zu frühen Tod



durch einen Flugzeugabsturz in Medellín, Kolumbien, gewidmet. Der "Día de Carlos Gardel" wird ihm zu Gedenken seit 1996 am 24. Juni gefeiert.

In Montevideo wurde "La Cumparsita", die weltweit bekannteste und meistgespielte Tangomelodie, geboren. Gerardo Matos Rodríguez (1897-1948), ein uruguayischen Pianist und Komponist, komponierte die Melodie und widmete sie seinen Freunden und Klassenkameraden seiner Abiturklasse. La Cumparsita wurde erstmals am 19.04.1917 in der Bar y Confeitería "La Giralda" gespielt. Heute steht dort der Palacio Salvo. Im Museum fühlen wir uns zurückversetzt um mehr als 100 Jahre. Der Komponist ist auch anwesend, heute als stummer Zeuge seiner Tätigkeit. Zur Einstimmung hören wir Tangomusik, abgespielt auf einem alten Grammophon, das immer noch perfekt funktioniert. Neben der wertvollen Schallplattensammlung gibt es noch viele Raritäten zu bestaunen. Bilder erzählen aus der alten Zeit. 2017 feierte das Stück seinen hundertsten Geburtstag. Tango ist mehr als nur seine Musik, Tango ist auch Gesang, ausdrucksstarker, körpernaher Tanz, Poesie, Ausdruck kultureller Identität, auch wenn heute die ganze Welt ihn tanzt.



Lido Bar 66 años
Sabor y Tradición

Nuestra Casa Central estás ubicada sobre las calles Palma esquina Chile y sus telefonos son: **447232 446171 444607**
Nuestra Sucursa de Villa Morra está ubicada sobre la calle Cruz del Chaco entre Mcal. Lopez y Quesada, en la Manzana T y sus telefonos son: **607596 607575 607631.**

2009 erklärte die UNESCO den Tango zum immateriellen Weltkulturerbe. Wer in Uruguay Tango tanzen oder sehen möchte, hat mehrere Möglichkeiten. Es gibt Dinner-Shows, Tango-Bars, in denen regelmäßig Milongas stattfinden, Tangokurse, oder man erfährt von Insidern die Treffpunkte auf öffentlichen Plätzen, in Parks, dort wo Tangobegeisterte unter Anleitung eines "Profis" ihr Können verbessern oder einfach nur mit Spaß dabei sind. Wer nicht mittanzen möchte, darf auch einfach nur zuschauen.

Weiter geht es ins Zentrum des Gaucholandes. Tacuarembó ist voller Menschen, die feiern. Einmal im Jahr, Mitte März, zieht die Fiesta de la Patria Gaucho (seit 1987) nicht nur die



Menschen aus dem Umland an, von weit her kommen sie oft angeritten.

Regierungsvertreter aus Montevideo und Touristen aus aller Welt sind dabei. Den Einzug der Reiter und Reiterinnen darf man nicht versäumen. Die Männer in ihrer Gaucho- oder Caballero-Kleidung, die Frauen ebenfalls hoch zu Pferd. Ihre ausgebreiteten Röcke bedecken den



gesamten Pferderücken - ein fantastisches Bild. Väter, die mit ihren kleinen Söhnen gemeinsam auf einem Pferd reiten oder Paare, die sich ein Pferd teilen, Familien oder ältere Paare, die in ihrem Einspanner kommen. Dabei sein ist alles. Auch Indigene nehmen teil. Hin und wieder prescht ein Gaucho, Gitarre spielend, nach vorne und ruft "viva la patria" und alle stimmen ein.



Auf dem Festgelände an der Laguna de las Lavanderas geht es hoch her. Rodeos stehen auf dem Programm. Nicht für



jeden Reiter geht es glimpflich ab, aber Sanitärer sind schnell zu Stelle. Das Festgelände ähnelt einem Open-Air-Museum im wilden Uruguay. Geschichte



und Tradition wird gelebt, soll für die nächste Generation erhalten bleiben und von ihr fortgeführt werden.



Überall sitzen die Familien und Freunde zusammen und genießen ein Barbecue. Ein Mate-Becher geht immer um.

Manchmal kann es auch ein Bier sein. Am Fluss sind bereits die Lagerplätze aufgeschlagen, die Pferde grasen friedlich, die Nacht wird lang werden und morgen geht es weiter. In einer Stadt, die so eine traditionsreiche Fiesta ihr Eigen nennt, darf natürlich auch ein



Monument und ein entsprechendes Museum nicht fehlen. Das Museo del Indio y del Gaucho ist den indianischen Menschen und den Gauchos Uruguays gewidmet (Avd. Artigas, Di-Sa 10-17 Uhr). Im ersten Saal sind Artefakte (Steinwerkzeug, Boleros, Pfeilspitzen, Gefäße) der Charúas ausgestellt. Es war ihr Lebensraum, bevor die ersten Spanier kamen. Im zweiten Saal erhalten wir Informationen über das Leben der Gauchos und ihre typische Kleidung. Die Original-Waffen aus der Zeit der Revolution dürfen wir zwar bewundern, aber nicht fotografieren.

Wer nicht so hart gesotten wie ein Gaucho ist und es sich auf dem Erdboden einfach zum Schlafen gemütlich macht, und nicht rechtzeitig ein Hotelzimmer zu astronomischen Preisen gebucht hat, der muss noch weiterfahren, beispielsweise in das 140 km entfernt gelegene San Gregorio de Polanca am Rio Negro bzw. am Embalse de Rincón del Bonete, zudem ein hübscher Ferienort. Die meisten Häuserfassaden



sind bunt, manche kunstvoll angemalt, Skulpturen in den Straßen, das seit 1993 "Museo Abierto de Artes Visuales de América Latina" genannt wird. Nationale



und internationale Künstler haben und können sich hier auf 5 Jahre "verewigen". Danach darf sich ein anderer künstlerisch austoben. So wird das Besucherinteresse erhalten, man kommt wieder, um sich die neuen Kunstwerke anzusehen.

Auf dem Weg nach Tranqueras fahren wir durch Quebracho-Wälder. Unter den Bäumen suchen Rinder Schatten. Forst-, Holzwirtschaft ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Region. Tranqueras ist ein beschaulicher Ort, circa 53 km von der brasilianischen Grenze entfernt. Es ist die "Hauptstadt der Wassermelone". Im Februar wird eine große "Fiesta de Sandía" gefeiert. Auch der lokale Honig ist exzellent. Hier übernachteten wir in einer rustikalen aber klimatisierten Holzhütte. Die Eigentümerin klagt über die hohen Lebenshaltungskosten in Uruguay; auch Hilfen für Kleinbetriebe gebe es nicht. Der Einkauf in Brasilien sei um zwei Drittel günstiger. Wer in Grenznähe wohnt, nutzt dies aus. Auch die jährliche Einkommensteuer sei hoch und belaufe sich auf einen Monatslohn. Dass man in Deutschland bis gut fünf Monatslöhne zahlt, verblüfft.

Geweckt werden wir am nächsten Morgen durch das muntere Krähen eines Hahnes. Das Frühstück gibt es in einem umgebauten Container. Dieser darf nach den Bauvorschriften bis zu einem Meter an das Nachbargrundstück herangerückt werden; die Holzhäuser brauchen drei Meter Abstand. Nicht weit entfernt tanken wir im Valle Lunarejo Ruhe und Energie. Leider gibt es keine öffentlichen Wanderwege. Alles Land ist in Privatbesitz und touristisch nicht erschlossen, auch wenn es ein Centro de Visitantes de Valle Lunarejo gibt. Es ist jedoch verwaist. Soweit unser Auto es schafft, fahren wir durch eine wunderschöne hügelige Landschaft. Wir beobachten verschiedene Vogelarten und lauschen ihrem Gezwitscher. Um kleine Lagunen herum haben sich Biotope gebildet. Trotz Hinweisschild "Achtung - giftige Klapperschlangen" und

Angabe einer Notfallnummer laufen wir zu Fuß weiter, bis kein Weg mehr zu erkennen ist - nur Weideland. Wer sich weiter ins Gelände wagen will, kann sich auch auf einen Pferderücken schwingen und unter Begleitung eines Führers das Tal erkunden. Tafelberge

gibt es hier. Von dort oben aus hat man einen prächtigen Blick ins Tal.

Durch echtes Gaucholand fahren wir jetzt auf der Ruta 26 circa 200 km nach



Melo. Die Stadt, 1795 als spanischer Militärposten gegründet, ist stark brasilianisch geprägt. Mitte des 19. Jahrhunderts wanderten viele Brasilianer



aus Rio Grande do Sul ein und brachten ihre Kultur, Gebräuche und Sprache mit. Heute herrscht hier ein bunter Mix aus beiden Kulturen und Sprachen. Um die Plaza de la Constitución herum stehen viele im 19. Jahrhundert erbaute Häuser.

Nach Treinta y Tres sind es 113 km. Früher hieß das gesamte Gebiet Banda Oriental, da es östlich des Rio Uruguay liegt. Südlich von Treinta y Tres verläuft eine der zwei höchsten Hügelketten Uruguays. Das Land ist alles andere als bergig, die Erhebungen sind nicht höher als 500 Meter. Die Stadt selber liegt im Sumpfgebiet der Laguna Merín. Reisanbau und Reishandel bilden für viele die Lebensgrundlage. Treinta y Tres verdankt seinen Namen 33 tapferen Uruguayern, die heimlich aus ihrem argentinischen Exil am 19.04.1825 zurückkehrten, um den Kampf um die Unabhängigkeit gegen die portugiesisch-brasilianischen Truppen fortzuführen.



Am Plaza de 19. April steht das diesen 33 Helden gewidmete Marmordenkmal (aus

rotem, weißen und schwarzem Marmor).

Im "doppelten" Grenzort Chuy (Uruguay) oder Chui (Brasilien) locken Duty Free Shops und das Glücksspiel im Casino, das in Brasilien verboten ist. Die Grenze, die Calle Internacional, gehört zu einem Teil zur Avenida Uruguay zum anderen Teil zur Avenida Brasil. Mühsam finden wir einen Parkplatz. Uruguayer dürfen nicht in den Duty-Free-Shops einkaufen, aber auf der brasilianischen Seite die günstigen Supermärkte nutzen. Auf allen Ausfallstraßen Richtung Uruguay wartet aber schon der Zoll. Kontrollen sind obligatorisch. Mercosur bietet nicht die Freizügigkeit der EU. Es gibt eine deutlich engere Begrenzung der erlaubten Einfuhrmengen.

Lebensmittel kauft man derzeit aufgrund des schwächeren brasilianischen Real auf der brasilianischen Seite der Calle Internacional. Uruguayer verzehren rund 60 kg Rindfleisch pro Kopf und Jahr. Dann haben sie einen guten Tannat, den aber nur die wenigsten trinken. Der leicht bittere Mate Tee ist angesagt und seit einiger Zeit auch das an Uruguayer frei verkäufliche Cannabis. Hanf wird seit 10.000 Jahren kultiviert; die Fasern werden zur Herstellung von Papier und Stoffen genutzt, die Samen für Öl. Bis zum Verbot 1937 enthielten gut 30% der Medikamente Cannabis als Basiszutat. Das Verbot half 1937 Du Pont, die ihre Erdölpatente zur Herstellung von - auch aus Hanfsamenöl herstellbarem - Plastik und Nylon schützen wollten. Der ehemalige US-Finanzminister Andrew Mellon, Eigentümer der Mellon Bank, war der wichtigste Geldgeber von Du Pont. Und das Verbot, der Marihuana Tax Act, half ebenso Randolph Hearst, Eigentümer von 52 Zeitungen mit dazugehörigen Papierfabriken und Wäldern zur Lieferung von Zellstoff. Aber die Herstellung von Hanfpapier mit einem Patent des Österreichers Georg Schlichten war viele Male günstiger. Und Hearst und Mellon kannten sich über Du Pont. Ist die Welt wirklich so einfach erklärbar? Und ist Uruguay nach der erneuten Freigabe von Marihuana trotz dräuender Armut friedlich geblieben, weil die Menschen träger und entspannter wurden? Wir wissen es nicht. Uns hat interessiert, ob es im Hinterland, dem Gaucholand, lohnenswerte Investitionsmöglichkeiten gibt. Überzeugendes haben wir hier nicht gefunden. Aber das Thema Hanf sollte man im Hinterkopf behalten, insbesondere nachdem andere Staaten wie Kanada, einzelne Bundesstaaten der USA und in Europa möglicherweise bald Luxembourg Uruguay mit der Cannabisfreigabe folgen.

© *Investors-Office.com* 2019,
Text und Fotos: *Bernd H. und Cornelia Eckhardt*



PARAGUAY/LATEINAMERIKA

Termine (ggf. Uhrzeit)	Art	Ort	Bemerkungen
30. Mai bis 9. Juni Mo-Do 9.00-21.00, Fr/Sa 9.00-22.00, So von 11.00-21.00	Buchmesse	Asunción Centro de Convenciones del Mariscal J. Eulogio Estigarribia y Roque González de Santa Cruz	Eintritt frei Auf der Buchmesse gibt es neben zahlreichen Ständen von Verlagen insgesamt 120 verschiedene kulturelle Events (Musik, Gespräche, Seminare und andere Veranstaltungen). Sonderthema ist dieses Jahr „Das internationale Jahr der indigenen Sprachen“
7. Juni 19.00 Uhr	Kino	Asunción Centro de Convenciones del Mariscal J. Eulogio Estigarribia y Roque González de Santa Cruz	Der Film „Der junge Marx (El joven Marx)“ wird auf der Buchmesse zum links angegebenen Zeitpunkt gezeigt
12. Juni Ab 20.30 Uhr	Stammtisch Goetheinstitut	Asunción ICPA Goethe Zentrum Juan de Salazar 310 casi Avenida Artigas	Jeden 2. Mittwoch im Monat. Es gibt deutsche Hausmannskost und verschiedene deutsche Biere
11.-14. September	Konferenz der deutschsprachigen Gemeinschaften Lateinamerikas	Treze Tílias, Santa Catarina, Brasilien	Jährlich finden in wechselnden Ländern in Lateinamerika die „Treffen der deutschsprachigen Gemeinschaften in Lateinamerika (CAAL – Colectividades de habla Alemana de America Latina)“ statt. Idee beziehungsweise Ziel dieser Treffen ist, die Integration und Annäherung der deutschsprachigen Gemeinschaften der verschiedenen lateinamerikanischen Länder zu ermöglichen, historische Aspekte zu behandeln, die Sprache zu erhalten und das kulturelle Erbe der Ahnen zu bewahren. Außerdem werden stets soziale und kulturelle Entwicklungen und die regionale Integration analysiert Mehr Informationen über Teilnahme: Rafael Hensel, chefegabinete@trezetilias.sc.gov.br (Tel.: +595 (0)49 988 38 51 65)
Jede Woche Montag bis Freitag 14.30-16.30	Stadtrundgang	Asunción, Treffpunkt: Secretaría Nacional de Turismo SENATUR, Palma 468	Stadtrundgang durch das historische Zentrum Teilnahme kostenlos. Mehr Infos unter: (021) 328-1682/3 Tour auf Englisch und Spanisch



PARAGUAY/LATEINAMERIKA

Termine (ggf. Uhrzeit)	Art	Ort	Bemerkungen
Jeden Samstag von 8.00-14.00 Uhr	Ökomarkt "La Red Agroecológica"	Asunción Plaza Italia Ygatimí, Rca. de Colombia, 14 de mayo, 15 de Agosto	Auf dem Platz "Plaza Italia" präsentieren lokale Produzenten ihre Lebensmittel und andere selbstgemachte Waren, deren Herstellung auf nachhaltiger Produktion und fairem Handel beruht. Zu den Waren, die zum Verkauf angeboten werden, gehören u.a.: Obst, Gemüse, Naturheilkräuter, Süßwaren, Naturkosmetik, Reinigungsmittel Zugang frei - Waren können kostenpflichtig erworben werden



DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ

Termine (ggf. Uhrzeit)	Art	Ort	Bemerkungen
Jeden Donnerstag	Lese-Cafe-Dialog	Berlin Casa Latinoamerica, CCL	Jeden Donnerstag treffen sich Deutsche und Lateinamerikaner-/Innen, um sich bei Kaffee und lateinamerikanische Spezialitäten (Empanadas, Pandebonos u.ä.) kennenzulernen und auszutauschen. Jeder, der an Gesprächen interessiert ist und sich gerne mit der lateinamerikanischen Kultur auseinandersetzt, ist willkommen! Platzreservierung per per E-Mail unter berlin@casalatinoamericana.de
05. - 09. Oktober Täglich 10.00-18.00 Uhr	Messe ANUGA	Köln, Messeplatz 1	Nur für Fachbesucher Paraguay ist diesjähriges Partnerland Weitere Informationen: www.anuga.de

Südamerika Line Fernreise GmbH Deutschland & Discover South America S.R.L. Paraguay
sind auf beiden Seiten des Atlantiks für Sie da.

Individuell ausgesuchte Flugverbindungen mit kürzester Reisezeit zum günstigsten Tarif!
EU-Fluggerecht, Beistandsleistungen zur Durchsetzung Ihrer berechtigten Ansprüche gegenüber Airlines!

Wir sind in Deutschland unter der Telefonnummer +49 (0)6305 921300 und in Paraguay +595 (0)21 212398 für Sie da.
Besuchen Sie unsere Web-Seite www.fluege-nach-paraguay.de und schreiben Sie uns an: flug@suedamerika-line.de

30 Jahre Erfahrung - BEIM SPEZIALISTEN GEBUCHT - EINFACH BESSER!



Abonnement / Anzeigen

Die Zeitung – El periódico de Paraguay en alemán

Paraguays einzige deutschsprachige Print-Zeitung mit exklusiven Hintergrundberichten und selbst recherchierten Themen, die Sie in keinem anderen Medium finden!



- Ich abonniere „Die Zeitung“ als **PDF-Version** für 6 Monate zum Vorzugspreis von 18,00 EURO. Das Abonnement verlängert sich nicht automatisch, ich gehe keinerlei Risiko ein*.
- Ich abonniere „Die Zeitung“ für 6 Monate zum Preis von 55.000 PYG und hole die Ausgaben persönlich im Büro von „Die Zeitung“ ab. Dadurch spare ich im Vergleich zum Verkauf am Kiosk über 20 Prozent! Dieser Preis gilt nur bei Vorauszahlung im Büro.
- Ich abonniere die Druckausgabe von „Die Zeitung“ zum Sonderpreis inklusive Lieferung ins Haus von 300.000 PYG (Asunción und angrenzende Städte) bzw. 400.000 PYG (Inland). Die Laufzeit beträgt 1 Jahr (12 Ausgaben). **
- Bitte informieren Sie mich über die Möglichkeit einer Anzeigenschaltung bei „Die Zeitung“.
- Bitte informieren Sie mich über die Möglichkeit eines Advertorials

Name	
Firma (falls zutreffend)	
E-Mail-Adresse	
Telefonnummer	
Lieferanschrift (falls zutreffend)	

Bedingungen

* Das Angebot gilt nur für die PDF-Ausgabe und bei Vorauszahlung per Überweisung auf unser deutsches Bankkonto oder bei Barzahlung vor Ort im Büro in Asunción.

** Lieferung der Druckausgabe nur in Paraguay möglich. Für Lieferung ins Inland bitte vorher Rücksprache halten, ob Ihre Region mit im lieferbaren Gebiet liegt.

Bitte senden Sie dieses Formular an zeitung@gmail.com oder rufen Sie uns gern an unter **Telefon: +595 985 111 683**

3. Sonntag vor Ostern	▼	Kurort am Tegernsee (Bad ...)	▼	▼	gezielte Ballabgabe	Stadt in Belgien	▼	engl. Frauenkurzname	▼	hierher	portug.: Fräulein (Anrede)	Fluss in England	staatlich vereidigter Jurist
▶					jedoch	▶					▼	▼	▼
schott. Königin (... Stuart)		Ruhrgebietsmetropole	▶					König der griechischen Sage	▼	Fremdwortteil: außen	▶		
▶					Windfächer		Anziehungspunkt	▶					
kräftiger Schubs		altirische Runenschrift		Tuch herstellen	▶					gr. Glas Bier in Bayern	▼	japanische Küstenstadt	
Frankfurter Rathaus	▶	▼					Hauptstadt Perus		Morast	▶			
▶				Tratsch		Auslegung, Deutung	▶						norwegischer Dichter † 1882
munter, aktiv	Mandant		unentschieden beim Schach	▶					eh. Name Thailands	▶			
									Männernamen	▼			
TV-Übermittlungsform	▶					schnell, agil	▼	griechische Vorsilbe: Stern	▶				
▶			medizinisch: Gewebe		anständig, korrekt	▶					Stadt an der Zwickauer Mulde	▶	
Höhenzug bei Braunschweig		Portion	▶				Winkelmaß	Windschattenseite	▼				
▶					Schneehütte	▶							
Brand		goldgelbes Pflanzenfett	▶										
Südostasiat	▶				deutsche Schauspielerin † 2002	▶							

Anzeige

Abteilung Wort



Übersetzungen Deutsch-Spanisch-Englisch
Autorenbetreuung
Lektorat – Online-Redaktion

Irene Reinhold, M.A.
Inhaberin

Lefèvrestr. 10
12161 Berlin
0176 3908 3964

www.abteilung-wort.de
letterbox@abteilung-wort.de

Auflösung Rätsel Ausgabe 143

	D	R	P		L	Z							
T	E	U	E	R		K	O	L	U	M	B	U	S
Z		S	A	L	A	T		M		I	S	A	
T	I	N	T	E		P		N	A	S	S	A	U
B		L		T	I	T	E	L		T		C	
E	G	O	I	S	T		W		K	U	F	E	
G	L	A	S		J		W	A	S	S	E	R	
	G		P	A	G	E	R		A	M	E	S	
	R	E	P	R	O		G		G	R	E	I	F
B	O	R		U		H	A	S	E		R	A	B
L		O	E	S	E								A
T	A	R	I	F		I	M	M	E				
N		V	E	R	L	I	E	S					
D	E	A	N		T	A	K	E					

DIE ZEITUNG

Nr. **144**
Mai 2019

ANSCHRIFT: Eusebio Lillo 2885 fast Dr. Caballero, Asunción, Paraguay // **KONTAKT:** Telefon: +595 (0)21 624 831 // Handy: +595 (0)985 111 683
E-Mail: zzeitung@gmail.com // www.diezeitungparaguay.com // DieZeitung.Paraguay